

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

Nachrichten für Stadt und Land. 1866-1938 35 (1901)

145 (24.6.1901)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-676878](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-676878)

Die „Nachrichten“ erscheinen täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. Jahreslicher Abonnementspreis 2 Mk. resp. 2 Mark 27 Pfg.

Man abonniert bei allen Postanstalten, in Oldenburg in der Expedition Peterstraße 5.

Fernsprechanchluss Nr. 48.

Nachrichten

Inserate finden die reichste Verbreitung und kosten pro Zeile 15 Pfg., ausländische 20 Pfg.

Announcements: Anna hme stellen: Oldenburg: Annoncen-Expedition v. J. Büttner, Mottenstraße 1, und Ant. Karuffel, Doornstraße 5. Zwischnahme: D. Sandstedt, sowie sämtliche Annoncen-Expeditionen.

für Stadt und Land.

Zeitschrift für oldenburgische Gemeinde- und Landes-Interessen.

N^o 145.

Oldenburg, Montag, den 24. Juni 1901.

XXXV. Jahrgang

Hierzu zwei Beilagen.

Es wird Zeit,

das Abonnement für das

3. Vierteljahr 1901

zu erneuern.

Wir bitten unsere Leser und solche, die es werden wollen, die „Nachrichten für Stadt und Land“ möglichst bald bestellen zu wollen, da mit dem 1. Juli ein neues Quartal beginnt. Durch die Post bezogen kostet das Blatt für das Vierteljahr 1,85 Mk. und ev. 42 Pfg. Bestellgebühr, also zusammen 2,27 Mk., hier in Oldenburg, Osterburg etc. durch die Expedition bezogen 2 Mk. frei ins Haus. Wir machen nochmals darauf aufmerksam, daß die Postbestellung bei den Landbriefträgern gemacht und dort auch das Abonnementgeld eingezahlt werden kann. Eine frühe Bestellung ist im Interesse der pünktlichen Zustellung erwünscht.

Um unseren Lesern im nächsten Quartal eine besondere Überraschung zu bieten, haben wir das Abdruckrecht der hochinteressanten

Memoiren des früheren französischen Hauptmanns

Dreyfuß

erworben, die unter dem Titel

5 Jahre meines Lebens

1894—99

kürzlich erschienen sind und überall in der gebildeten Welt das größte Aufsehen erregt haben.

Wir beginnen mit dem Abdruck dieser Memoiren bereits in den nächsten Tagen. Mit dem 1. Juli neu hinzutretende Abonnenten erhalten den bis dahin erschienenen Teil des Werkes unentgeltlich geliefert.

„Nachrichten für Stadt und Land“.

Industrie-Schutzzölle.

Oldenburg, 24. Juni.

Zu diesem Thema erhalten wir von geschätzter Seite folgende inspirative Zuschrift, der wir gerne Raum gewähren, ohne uns in allen Punkten mit ihr einverstanden zu erklären:

Es ist merkwürdig, mit welcher Hartnäckigkeit sich die öffentliche Diskussion in die Getreidezölle verhasen hat. Allerdings dreht sich der Kampf ja nicht allein um die Frage, ob und um wieviel die Getreidezölle in den neuen Handelsverträgen erhöht werden sollen. In Wirklichkeit liegen zwei Weltanschauungen, zwei große politisch-wirtschaftlich-soziale Zeitströmungen im Streite mit einander. Immerhin sollte man den zahlreichen Streitfragen, die neben den Getreidezöllen bei der Erneuerung der Handelsverträge in Betracht kommen, aufmerksamere Beachtung schenken. Hierher gehört auch die Frage nach der Höhe des Zollschutzes für unsere Industrie in den zukünftigen Verträgen.

Die beiden extremen Möglichkeiten, die hier in Frage kommen könnten, dürfen von vornherein ausgeschlossen werden. Das ist der Freihandel, wie ihn England hat, und der Hochschutzzoll, wie wir ihn in den Vereinigten Staaten und in Rußland finden. Nach den Lehren des großen Nationalökonom Friedrich List sollen Industriezölle ja in erster Reihe einen erzieherischen Zweck haben. Hinter den Zollmauern sollen die Keime der Industrie gepflegt werden. Hi sie aber zu einem kräftigen, selbständigen Baume herangewachsen, dann soll die Zollmauer stückweise abgetragen werden. Das starre Festhalten der Vereinigten Staaten an dem Hochschutzzoll, trotz des enormen Wachstums der amerikanischen Industrie, erklärt sich daraus, daß für die Staatskasse die Einnahmen aus den Zöllen eine große Bedeutung haben, sowie daraus, daß in der wirtschaftspolitischen Gesetzgebung die übermächtigen

Trusts das entscheidende Wort reden. In den letzten Jahren haben sich die Industriellen der Vereinigten Staaten mit ihrer eigenen Energie auf den Export geworfen. An andere verkaufen kann aber ein Land nur dann, wenn es selbst von diesem kauft. Daraus leitet man die Hoffnung ab, daß die Vereinigten Staaten in überschaubarer Zeit mit dem Prinzip des starren Protektionismus brechen und sich zum Abschluß von Handelsverträgen mit mehr Konzessionen befehlen würden. So lange die Amerikaner diese Wandlung in ihrer Zollpolitik noch nicht vollzogen haben, können wir, wenigstens ihnen gegenüber, unsere zollpolitische Haltung nicht ablegen. Seitdem wir in Deutschland über die graue Theorie hinausgekommen sind und die rauhe Schule des praktischen Wirtschaftslebens durchgemacht haben, sind die Schwärmer für absoluten Freihandel auf eine kleine Zahl zusammengeschmolzen. So lange wir von der einheimischen Produktion so hohe innere Abgaben erheben, dürfen wir natürlich die fremde Produktion nicht frei einlassen.

Gewissenlosig für den schrankenlosen Freihandel können wir uns für ein System des Hochschutzzolls entscheiden. Unsere Industrie befindet sich zum großen Teile im Stadium einer reifen Männlichkeit. Sie braucht sich also vor dem frischen Luftzug der Konkurrenz nicht zu verstecken. Ja, sie darf es nicht, teils wegen ihrer eigenen Weiterentwicklung, teils aus Rücksicht auf die Zukunft der gesamten Volkswirtschaft. So ergibt sich für unsere Industrie als das geeignetste System der gemäßigte Zollschutz. Dabei ist zu unterscheiden zwischen Rohstoffen, Halbfabrikaten und Fertigfabrikaten.

Da sich die deutsche Industrie unaufhaltsam weiter ausdehnen wird und muß, dürfen ihre Rohstoffe nicht mit Zöllen belastet sein, sonst würde die Konkurrenzfähigkeit der Industrie beeinträchtigt. Der Begriff des Halbfabrikats schwankt; aber Rohseide und Garne sind zweifellos Halbfabrikate. Beide spielen in der Zollpolitik auch eine wichtige Rolle; namentlich um die Garnzölle ist schon in dem bisherigen Verlaufe der zollpolitischen Vorberätungsarbeiten viel geritten worden. Bei der Bemessung der Zollsätze für Halbfabrikate sind allgemeine Verhältnisse und spezielle Rücksichten sorgfältig zu erwägen. Man sich in dem einen oder anderen Sinne entscheiden. In unendlich höherem Maße gilt dieser Grundsatz von der Zollbehandlung der Fertigfabrikate. Dinge man in der Entscheidung über den Zollschutz der Industrie rein von den Wünschen der Industriellen selbst aus, dann hätten wir bald eine unübersehbare Zollmauer um ganz Deutschland herum. Dabei käme aber der Verdacht wie die Ausfuhr zu kurz. Die Industrie hat in technischer und kaufmännischer Beziehung solche Fortschritte gemacht, daß von der Schutzbedürftigkeit eine ganze Reihe von Industriezweigen auszunehmen sind. Was Deutschland an Zollschutz für die Industrie nicht braucht, muß so teuer wie möglich gegen Konzessionen des Auslandes abgegeben werden; denn jenseit Deutschland den Zollschutz des Auslandes zu verringern vermag, umso mehr Wege gewinnt die deutsche Industrie zu den ausländischen Märkten.

Die Wirren in China.

Oldenburg, 24. Juni.

Die Rückkehr des Kaisers von China nach Peking soll nunmehr im Oktober erfolgen. Wie die „Agence Havas“ aus Peking berichtet, wird der Kaiser nach einer amtlichen Bekanntmachung im Oktober von Pekingfu aus mit der Eisenbahn nach Peking zurückkehren.

Die Sühnemission.

Ueber die Sühnemission wird dem „Reutischen Bureau“ aus Peking berichtet: Die Abreise des Prinzen Tschun nach Deutschland soll Mitte Juli vor sich gehen. Seine Begleitung setzt sich aus zwanzig Unterbeamten und fünfzig Dienern zusammen. Viele gebildete Chinesen, die begierig sind, Europa kennen zu lernen, versuchen, Aufstellungen in dem Gefolge der Mission zu erhalten, und sind sogar bereit, untergeordnete Stellen einzunehmen.

Truppenheimkehr.

Der Kreuzer „Ortha“, mit dem Grafen Walbersee an Bord, ist am 20. Juni in Nagasaki angekommen.

Zur Heimkehr der ostasiatischen Truppen ist ein Plan für die fern- und Ausfuhr veröffentlicht worden, wonach die deutschen Truppen an Bord von 21 Dampfern zurückkehren, in der Zeit vom 8. Juni bis zum 14. September in Ostasien eingeschifft werden und ihre Heimfahrt in Bremerhaven in der Zeit vom 23. Juli bis zum 29. Oktober zu erwarten steht.

Zur ostasiatischen Besatzungsbrigade

treten vom ostasiatischen Expeditionskorps über: 1. alle aus dem Beurlaubtenstande bei dem Expeditionskorps eingestellten Mannschaften; 2. die aus dem aktiven Dienststande in das Expeditionskorps eingetretene Mannschaften der Kavallerie und reitenden Artillerie, welche bis 1903 dienstpflichtig sind; 3. sonstige Mannschaften, welche aus dem aktiven Dienststande mit dem Expeditionskorps freiwillig kapituliert haben. Welche Mannschaften kapituliert haben, ist den Dienststellen in der Heimat nicht bekannt. Bei dieser Ungewißheit über die Jugendigkeit und den Aufenthalt der Teilnehmer an der Expedition empfiehlt der Staatssekretär des Reichswarministers, mit dem Absichten von Postsendungen, namentlich von Postanweisungen, Geldbriefen und Paketen an die Angehörigen des Expeditionskorps so lange zurückzuhalten, bis zuverlässige Nachrichten darüber eingetroffen sind, ob die Empfänger bei der Besatzungsbrigade in Ostasien verbleiben oder auf welchem Transportschiff die Heimkehr erfolgt, und in letzterem Falle, ob noch Zeit zur Entgegensendung von Briefen und Postkarten vorhanden ist. Die Sammlung und Abfertigung der an die heimkehrenden Kreuzer auf den Schiffen gerichteten Postsendungen geschieht durch das Marine-Postbureau in Berlin, das unmittelbar Briefposten auf die Schiffe abfertigt. Die Absender können jedoch Nachrichten auch ohne Vermittelung des Marine-Postbureaus unmittelbar nach den Anlaufstellen der Dampfer abgeben. In diesem Falle müssen die Briefe und Postkarten nach dem Sinne des Befehlswortes frankiert und mit dem Namen des betreffenden Schiffes deutlich versehen werden.

Der südafrikanische Krieg.

Oldenburg, 24. Juni.

Aus Südafrika liegt bislang nur eine einzige Meldung vom Kriegsschauplatz vor, das Uebrige sind bezeichnender Weise lauter Dementierungen meist englischer Nachrichten.

Das britische Blatt „Petit Bleu“ hat bei Dr. Leyds Erkundigungen eingesehen über die von der „Sun“ veröffentlichte Nachricht, daß Botha und seine Unterführer beschossen hätten, sich zu ergeben. Dr. Leyds fand die Meldung lächerlich.

Der Korrespondent des „Petit Bleu“ in London erkundigte sich über dieselbe Meldung im englischen Auswärtigen Amt, wo ihm erklärt wurde, daß dort keine Nachricht von Botha eingetroffen sei. Denselben Befehl erhielt er auf dem Freigang.

Frau Botha läßt auf das entschiedenste die Meldung dementieren, daß sie einem Berichterstatter erzählt habe, General French sei zweimal gefangen und zweimal erbeutet worden. Sie bestätigt damit von vornherein die ausgesprochenen Annahmen, daß die Erzählung ein plump erfundenes Märchen war.

Der „Mein Weiß, Jg.“ wird von ihrem britischer Korrespondenten gemeldet, er sei von Dr. Leyds zu der Erklärung ermächtigt, daß weder General French noch Buller jemals von den Buren gefangen genommen seien.

Die Midland Mounted Rifles hatten am Donnerstag in einem Gefecht bei Waterloo folgende Verluste: 10 Tote, 4 Verwundete und 60 Gefangene. Ein verwundeter Bure, der nach Capet gebracht wurde, erklärte, auf Seiten der Buren sei 1 Mann gefallen.

Politischer Tagesbericht.

Deutsches Reich.

Zur Abendtafel in Kiel bei dem Kaiser und der Kaiserin waren Freitag Prinz und Prinzessin Heinrich, Herzog und Herzogin Ferdinand von Schleswig-Holstein, Hofmarschall Jzch. v. Seodenrosch und Gemahlin geladen. Sonnabend behuchte der Kaiser die amerikanische Dampfschiff „Nahma“. Nach der Rückkehr vom Stapellauf (siehe unten) begab sich der Kaiser auf die kreuzförmige Dampfschiff „Puritan“ und verweilte dort längere Zeit.

Der Kaiser tritt die Nordlandsreise am 8. Juli von Swinemünde aus an.

Königin Wilhelmina von Holland hat die Absicht, im Laufe des Sommers, im August, zu einem mehrtägigen Erholungsaufenthalt in Schwarzburg (Thüringen) einzutreffen.

jähriges Gemeindefest. Von Oldenburg beteiligten sich mit ihren Fahnen folgende Verbände: Bauarbeiter, Glasarbeiter, Holzarbeiter, Maler, Maurer, Metallarbeiter, Schneider und der Arbeiter-Gewerksverein-Oldenburg. Die Festrede hielt der bremische Stadtvorordnete Gbert.

Die Oldenburger Buchdrucker (H. V.) feierten am letzten Sonntag ihr diesjähriges Johannistfest durch einen Ausflug nach See und See. Die zahlreich erschienenen Festteilnehmer begaben sich per Bahn nach See, wo im Parkhaus bei Herrn Wilens Platz gemacht wurde, von dort durch den herrlichen großherzoglichen Park zum Gasthof „Zum Grajen Anton Günther“. Hier wurde bei Freier und Tanz sowie durch einen Hinweis auf die Bedeutung des Tages der Festtag würdig beschlossen.

Eine Frevelthat wurde vor einigen Nächten in dem Garten des von dem Hauptmann v. Büdingen bewohnten Hauses in der Auguststraße ausgeführt. In Abwesenheit der Bewohner — der genannte Offizier ist krankheitshalber beurlaubt — haben Strolche die aus Ziersträucher um bestehende, sorgsam gepflegten Anlagen fast vollständig vernichtet. Wer diese schändliche That, die ohne Zweifel ein Radeakt ist, vollbracht hat, hat bis jetzt nicht ermittelt werden können. Unsere Polizei ist von dem Vorfalle in Kenntnis gesetzt, und es wird ihr hoffentlich gelingen, die oder den Täter ausfindig zu machen.

Verschiedenes. Verkehrsberührung. Am Sonnabend vormittag fippte ein schwer mit vier beladener Wagen an der Poststraße um und fiel direkt gegen die Einfriedigungsplanke des Postneubaus, dieselbe einbrechend. Es mußte das Vieh auf eilig requirierter Wagen umgeladen werden. Der Fuhrwerksverkehr war mehrere Stunden hierdurch geipert. — Konfiszierung. Am Sonnabend morgen wurde einem Schlachtermeister aus Geversen in der Markthalle ein ganzes Kalb beschlagnahmt, da dasselbe ohne Stempel war. Nachdem das Tier nach dem Schlachthof zurückgeschickt und der Zerum — ein solcher war es — aufgelockert war, erhielt der Meister sein Vieh gleich gestempelt wieder zurück. — Wechselfälscher? Am Freitag bezog Sonnabend versuchte ein bankrotter Kaufmann aus Wilhelmshaven in mehreren hiesigen Gastwirtschaften und anderen Geschäften einen Wechsel im Betrage von 100 M. umzuwechseln resp. zu verlegen. Da aber den betreffenden Geschäftsinhabern die Sache nicht recht ungeneuer erschien, so erhielt die Polizeibehörde Wind von dieser Geschichte; leider konnte sich der Wechselreiter gerade noch zur rechten Zeit entziehen.

Oldenburg, 24. Juni. Das an der Uferstraße niedrig gelegene früher dem Architekten Wode gehörige Wiesenland, welches der Landes-Kultur-Fonds kürzlich angekauft hat, wird jetzt aufgeschüttet, damit es als Baugrund später Verwendung finden kann. Zur Aufschüttung wird der Sand benutzt, der beim Waggern in dem Oldenburger Verbindungskanal, in der Nähe der Cäcilienbrücke gewonnen wird, die Sandmassen werden auf dem Hunte-Ems-Kanal herangeschafft und mittels einer Feldbahn auf das Wiesenland befördert. Die Aufschüttungsarbeiten führt der Unternehmer Viete aus.

Donnerstages, 24. Juni. Wegen der Kanalisationsarbeiten wird der Gemeindegang an der Hunte hieselbst, von der Stadtgrenze bis zur Fabrik der Internationalen Gesellschaft für Torfverwertung, bis weiter für Fußverkehr gesperrt sein. Die Arbeiten werden, da es sich um die Anlage des Hauptammellkanals handelt, längere Zeit in Anspruch nehmen. Auf eine Bekanntmachung in heutiger Nummer wird hingewiesen.

Zwischenahn, 24. Juni. Die Köterei des G. Marten in Elmendorf ist für 16300 Mark veräußert worden. Käufer sind Viehhändler H. Rabben in Meyerhausen und Müller Georg Eilers in Elmendorf. — Nädhien Sonntag wird das am merländische Bundes-Sängerfest in Rostrup abgehalten. Empfang der auswärtigen Sänger und Gesangsfreunde findet gegen 1 Uhr im „Schützenhof“ zu Rostrup und im Vereinslokal, Heinz zu Klampens Gasthof in Rostrup, statt. Die Probe ist um 2 Uhr in Hansmann J. Meyers Wohnung, um 3 Uhr wird zum Festmarsch angetreten, der seinen Weg vom Vereinslokal nimmt durch Rosstrup in der Richtung auf Capers Garten, dann durch die Waldung am See hinter Chuhjansen her über den Schützenhof und zum Vereinslokal zurück. Der Weg ist schattig und angenehm; er bietet hübsche Ausblicke auf den See und führt an dem schönen Garten des Schützenhofes vorbei. Gegen 4 Uhr beginnen die Vorträge. — Jetzt ist die Zeit der Schulaussflüge. Kein Tag vergeht, ohne daß sich mehrere Schulen hieselbst einfinden. Die hiesige Volksschule will nächsten Freitag ihren Sommerausflug machen, die beiden ersten Klassen zum Seebruch und Hude, die beiden unteren Klassen machen eine kürzere Tour. Auch die Privatschule denkt an einen Ausflug, wahrscheinlich wird sie den Urwald als Ziel wählen. — Es soll Freitag versucht werden, in Wüdens „Grünen Hof“ einen Athleten-Klub zu gründen. Durch Annoncen werden alle Sportsfreunde dazu eingeladen. — Für Gespanne und Radfahrer ist die Rundfahrt um den See jetzt bequem gemacht; die Ringbahn auf See ist seit einigen Tagen fertig und dem Betrieb übergeben.

Neuenburg, 23. Juni. Unser Spredeng ist im Laufe dieses Jahres erheblich erweitert worden. Außer den beiden vorhandenen Fernpostschiffen Nr. 1 Hotelbesitzer Möhmking und Nr. 2 Ziegeleibesitzer Jodelius hieselbst bestehen jetzt noch folgende: Nr. 3 Ziegeleibesitzer Höden, Nr. 4 Ziegeleibesitzer Jodelius in Grabfische Nr.

5 Ziegeleibesitzer Bauw in Bodhorn und Nr. 6 Ziegeleibesitzer Thien in Woppentamp bei Bodhorn.

1. Zoffens, 24. Juni. Das 14. Turnfest des butladinger Turnerbundes wurde gestern, den 23. Juni, in unserem Orte gefeiert. Es fand wie auch das vor zwei Jahren zu Edwarden gefeierte Fest, große Beteiligung seitens der Bevölkerung. Nachdem die Vereine von Adelshausen, Nordenham, Burba ve, Seefeld, Schwedenwarden, Schwei und Zoffens (etwa 100 Teilnehmer) Stellung genommen hatten, erfolgte unter Zutritt der Kammpflichter der Festmarsch durch den reich mit Flaggen und Gurlanden geschmückten Ort. Erwähnt mag noch werden, daß sich unter den Kampfrichtern zwei alte Herren befinden, die schon seit 1861 den butladinger Turnvereinen erst altiu, dann als Vorstandsmitglieder, Kampfrichter usw. angehört haben. Auf dem Festplatz erfolgte die Ansprache durch den Trisgesellschaften, worauf die Freilübungen erfolgten. Dann in rascher Aufeinanderfolge Riegenturnen, Wettturnen und die mit großer Spannung erwarteten vollständigen Wettübungen im Werfen des Schleuderkalles, Steinlösen und Stabweispringen. Da derartige Übungen hier zum erstenmal vorgeführt wurden, folgte das Publikum denselben mit großem Interesse. Der Schlußakt erfolgte vor der Tribüne, woselbst Herr Bundesturnwart Badentföhler die Namen der Sieger, die mit einem Eichenkranz geschmückt wurden, verles. Es waren 1. Böning-Abbaufen 61 Punkte; 2. Reinstrom-Nordenham 57; 3. Bischof-Abbaufen 56 1/2; 4. Rabben-Seefeld 55; 5. Bod-Nordenham 45 1/2; 6. Dolsten-Schwei 54; 7. Gimes-Burba ve 52 1/2; 8. Rieden I-Nordenham 51 1/2; 9. Reinten-Abbaufen 51 1/2; 10. Gerdes-Abbaufen 50 1/2; 11. Hefemeyer-Stollhamm 50 1/2; 12. Gime-mann-Abbaufen 50 1/2; 13. Eilers-Zoffens 50 1/2; 14. Heinemann-Nordenham 47 1/2; 15. Loh-Burba ve 47 1/2; 16. Rieden II-Nordenham 47 1/2; 17. Dunhof-Burba ve 47; Die höchste Leistung im Stabweispringen hatten aufzuweisen: Bischof-Abbaufen mit 760 Mtr.; Reinten-Abbaufen mit 745 Mtr.; Böning-Abbaufen mit 740 Mtr.; im Steinlösen: Reinstrom-Nordenham mit 550 Mtr.; Dolsten-Schwei mit 546 Mtr.; im Schleuderkallwerfen: Dolsten-Schwei mit 44 Mtr.; Rabben-Seefeld mit 43 1/2 Mtr. (Apn, 23. Juni. In letzter Nacht wurde beim Herrn Gemeindevorsteher eingebrochen. Den Dieben fiel aber nur eine Kiste Cigaretten in die Hände.

Aus denachbaren Gebieten. 0 Wilhelmshaven, 23. Juni. Auf der hiesigen Werft herrscht jetzt eine rege Tätigkeit, da der Stapellauf des im Bau begriffenen Linienschiffes „G“, wie schon früher erwähnt, Anfang September stattfinden soll. Die Arbeiten im Hinterschiff sind bereits beendet, am Vordersteven werden die letzten Platten angebracht. Es wird hier allgemein angenommen, daß der König von Württemberg den Taufakt vollziehen wird und ihm den Namen des schmählichen Stammhauses (Zed) verleihen werde. — Das vor Jahresfrist vom Stapel gelassene Linienschiff „Wittelsbad“ liegt im Dock II und erhält momentan die Unterwasser-Torpedo-Armierung. Mit dem Einlegen des Ruders ist man beschäftigt und wird das Schiff in circa 2 Monaten fertiggestellt sein. An dem bei Alberggrund beschädigten Linienschiff „Kaiser Friedrich III.“ kann man jetzt auch Risse am Ruder und Hintersteven beobachten, da sämtliche Panzerplatten dajelbst abgenommen sind. — Im Werftbassin liegen ferner noch Linienschiff „Baben“, Kreuzer „Fryha“ und „Prinzessin Wilhelm“, sowie der im Dienst befindliche Kreuzer „Aradine“. — Die erste Bodenlage, bei den beiden auf der hiesigen Werft im Bau befindlichen Docks, ist nunmehr abgehoben, und wird das Erdreich mittels Eisenbahnhägen nach der neuen Hafeneinfahrt geschafft, woselbst es zur Ausfüllung der hangeliche Ver-wendung findet.

Letzte Depeschen.

Bremen, 24. Juni. Die Seefahrt des Deutschen Flottenvereins, für welche der Norddeutsche Lloyd den Tmpfer „Gülden“ zur Verfügung gestellt hatte, ist vorzüglich verlaufen. Ein Generaldirektor Dr. Wagnand wurde ein Panzertorpedo für die vom Norddeutschen Lloyd genossene großartige Gastfreundschaft gerichtet. — Paterson, 24. Juni. Bei der vorgestrigen Explosion in dem Fernverkehrs-magazin von Abraham Ritterburg (siehe Vermischtes), sind wie jetzt festgestellt wird, 2 Männer, 7 Frauen und 6 Kinder umgekommen. — Petersburg, 24. Juni. Die Kaiserin von Rußland schloß in der vergangenen Nacht mit Unterbrechungen. Temperatur und Puls spankten in normalen Grenzen; der Appetit ist gut. Das Befinden der neugeborenen Großfürstin ist unverständlich. — London, 24. Juni. Eine große 4nastige Barf, welche, wie man mutmaßt, von Queenstown ausgelaufen ist, lief auf der Höhe d. Scilly-Inseln auf einen Felsen auf und schlug um. Das Schicksal der Mannschaft ist unbekannt. — Washington, 24. Juni. Dem Vernehmen nach werden die von dem Staatssekretär Hay an den russischen Gesandten Graf Cassini bezüglich der Höllebehandlung von Zucker und Petroleum gerichteten Vorstellungen den eingetretenen Zwischenfall beendigen. Graf Cassini reist am 25. Juni nach Europa ab.

Newyork, 24. Juni. (Originaltelegramm über die amerikanischen Produkten- und Provisionsmärkte.)

Table with columns for commodities (Wheat, Corn, Hops) and prices in Newyork and Chicago for various months (May, June, July, August, September, October, November, December).

Tendenzen. Newyork Weizen steigend. Schluß fest. Nachbörsen 1/2 c höher. Chicago Weizen veränderlich. Schluß fest. Newyork Mais steigend. Schluß fest. Nachbörsen 1/2 c höher. Chicago Mais veränderlich. Schluß fest.

Schiffsbewegungen.

Oldenburg-Portugiesische Dampfschiffs-Reederei. Der Dampfer „Porto“, Kapl. Tulen, passierte am 23. Juni auf der Reize nach Oporto Looer. Der Dampfer „Nordsee“, Kapl. Schöon, ist am 22. Juni in Neval angekommen.

Hamburg, 21. Juni. (Sternschau + Viehmarkt.) Schweinehandel gut. Zugfahrt 1150 Stüd. Preise: Verkaufsschweine, schwere 50-56 M., leichte 57-58 M., Sauen 42-47 M. und Ferkel 54-56 M. der 100 Pfd.

Wetterbericht.

Am Sonntag, den 23. Juni. In Deutschland fällt das Barometer langsam mit der allmählichen Annäherung einer tiefen Depression, die heute die britischen Inseln überdeckt, während ein Hoch-marsch sich über dem Ostseegebiet befindet. In Deutschland herrscht ruhiges wärmeres und noch meist trockenes Wetter, doch dürfte der Ausbruch von Gewittern nahe bevorstehend sein, demnächst Abkühlung.

Wettervorhersage.

für Dienstag, den 25. Juni. Vorwiegend wolkig bis trüb mit Abkühlung und Regenfällen, stellenweise Gewitter. für Mittwoch, den 26. Juni. Aufheiternd, meist trocken, mäßige warm.

Schiffsbewegungen.

Schiffsverkehr auf der Hunte. Angelommen sind am 22. Juni: Hamburger Jolle „Dora“, Peter Meyer, mit Stückgütern von Hamburg. Hamburger Leichter „Rubel“, Schlichting, mit Stückgüterladung über Gisteth von Hamburg. Abgegangen sind am 22. Juni: Korridor Schooner „Baquet Margarethe“, Hanfen, leer nach Bremen. Hamburger Leichter „Reform“, Rogge, mit Klodenladung nach Hamburg.

Kirchenaufrichten.

Lambertikirche. Am Sonnabend, den 29. Juni: Abendmahlsgottesdienst 3 Uhr: Pastor Sultmann.

Abfahrt und Ankunft der Züge

Station Oldenburg.

Gültig vom 1. Mai 1901.

Table with columns for departure (Abfahrt) and arrival (Ankunft) times for various stations (Wilhelmshaven, Bremen, Nordenham, etc.) and times of day (morning, afternoon, evening).

Die Frühzüge: *) von 15. Juni bis 30. Sept., **) nur bis Leer von 15. Juni bis 30. Sept., †) nur von Brae. Die Nachzügen von 600 Uhr abends bis einchl. 550 Uhr morgens sind durch Unterbrechen der Rummenspielform beschnitten.

Der Gradwuchs auf dem städtischen Platan Nr. 2 an der Dfener Chaussee soll

Sonnabend, den 29. Juni, 5 Uhr nachmittags.

abteilungsweise öffentlich meistbietend zum einmaligen Schnitt an Ort und Stelle gegen bare Zahlung verkauft werden.

Wegen Vornahme von Pfasterarbeiten wird die Saarenschstraße von der Welter bis zur Dfenerstraße von Dienstag, den 25. d. Mts. ab bis weiter für den Fußverkehrsverkehr gesperrt.

Oldenburg, den 22. Juni 1901. Stadtmagistrat. Lappenbeck

Gemeinde Holle.

Die Hebung der Chaussee-Im-lage wird wie folgt vorgenommen:

Am Donnerstags, den 27. Juni, morgens von 7-9 bei v. Seggern, von 9-11 bei Brand in Holle, von 1-3 bei Wietler in Oberhausen, von 3-5 bei Bledwies in Neuenwege.

Am Freitag, den 29. Juni, von 9-11 bei Schröder, von 1-4 bei Clausen. (An Wochentagen abends in meiner Wohnung.) NB. Die Beträge zur Dienstboten-Krankenkasse werden alsdann auch erhoben. Wunderloch, Rechnungsführer.

In der Straßsacke

gegen den Arbeiter Johann Gerhard Duntemann, 1. Hl. hier in Post, geb. am 5. Juni 1870 zu Petersch (Oldenburg), wegen Vergehens gegen §§ 241, 185, 186, 196, 209 und 113 St.-G.-B., hat das Großherzogliche Schöffengericht V hieselbst am 8. Juni 1901 für Recht erkannt:

- 1) wegen eines Vergehens gegen § 241 St.-G.-B. in eine Gefängnisstrafe von 1 Monat, 2) wegen zweier Vergehens gegen §§ 185, 186, 196, 209 St.-G.-B. in eine Gefängnisstrafe von 9 Monaten für jeden Fall,

3) wegen eines Vergehens gegen § 113 St.-G.-B. in eine Gefängnisstrafe von 3 Monaten, desamit gemäß § 74 St.-G.-B. in eine Gefängnisstrafe von 6 Monaten Gefängnis unter Anrechnung der Untersuchungshaft, sowie in die Kosten des Verfahrens verurteilt.

Den Beteiligten, Schutzmann Buttelman in Oldenburg und der Oldenburgischen Polizei wird die Befugnis zugesprochen, innerhalb 14 Tagen nach Rechtskraft des Urteils den Lenor desselben in den Nachrichten für Stadt und Land auf Kosten des Angeklagten einmal zu publicieren. Zur Beglaubigung: gez. Bedet. Dietmann.

Die Richtigkeit der Abchrift der Urteilsformel wird bezeugt und die Vollstreckbarkeit des Urteils bescheinigt. Oldenburg, den 19. Juni 1901.

Rohde, Gerichtsschreiber des Großherzoglichen Amtsgerichts.

Gemeindefache.

Schnittdie. Der Stadtgrenze an der Hunte, von der Stadtgrenze bis zur Fabrik der Internationalen Gesellschaft für Torfverwertung wird wegen vorzunehmender Kanalisations-Arbeiten vom 26. d. M. an bis weiter für Fußverkehr gesperrt sein. Der Gemeindevorstand, Ganten.

Gemeindefache.

Chufede. Das Fahren von ca. 100000 Kisten vom Bahnhof Chufede zur Chaussee Chufede-Ohorn soll am Mittwoch, den 26. Juni d. J., abends um 8 Uhr, im Chufeder Krug öffentlich mindestens aus 3 Verdingungen werden.
Der Gemeindevorsteher.
Danten.

Wegen Ankaufs neuer Warenlager verkaufe von heute ab sämtliche vorräthigen Waren zu Spottpreisen.

Ich empfehle daher als besonders preiswert:

Seidene u. Batist-Blousenhemde, Sonnenschirme, Seidenstoffe für Blousen u. Kleider, Kleiderstoffe, Kattune, Leinen, Semdentuch, weiße Damast, seidene u. wollene Unterröcke, weiße Unterröcke, Korsetts, Strümpfe, Herren-Kragen, Manschetten, Portieren, Tischdecken, Teppiche, Gardinen, Steppdecken, Läuferstoffe, Teppichstoffe, Möbelstoffe, Möbelplüsch, Moquetts.
Ein großer Posten Leinwäse für Damen und Herren.
Ein großer Posten Buchskin.
Ein großer Posten Schuhwaren für Damen, Herren und Kinder.

Sandshuhe, Strohhüte, Blumen, Federn, seidene Bänder, Spitzen, Schweizer Stickerien usw.

Die Preise meines ganzen Lagers sind so herabgesetzt, daß niemand diese Gelegenheit versäumen soll.

Kaufhaus H. Heinemann, 58, Achternstraße 58.

Zwischenahn.

Wegen gänzlich Aufgabe der fertigen Garderobe verkaufen von heute ab:

- Damen-Jacketts,
- „ Umhänge,
- „ Kragen,
- Herren-Regenmäntel
- „ Lodenjoppen,
- Knaben-Anzüge,
- mit 25 Prozent Ermäßigung •••

Strohhüte

wegen vorgerückter Saison äußerst billig.

Weber & Co.

Gras-, Haser- und Bohnen-Verkauf zu Sella und Aue.

Zwischenahn. Der Hausmann Joh. Heiners zu Sella läßt am

Freitag, den 5. Juli, nachm. 3 Uhr anfgd., in seinen Wiesen zu Sella:

70 Tagewerk sehr gutstehendes Gras,

Ruh- und Pferdeheu liefernd, und am

Sonnabend, den 6. Juli, nachm. 2 Uhr anfgd., auf seinen Wäldereien zu Aue (Varowisch und Reck):

120 S. S. Haser,

40 do. Bohnen

und

40 Tagewerk Gras,

— Ruh- und Pferdeheu, — öffentlich meistbietend mit geräumter Zahlungsfrist verkaufen.

Kaufslustige wollen sich am ersten Tage im Hauptwohnhaufe zu Sella, resp. an Ort und Stelle, und am zweiten Tage bei der alten Hausstätte in Aue einfinden.

Feldhus, Auktionator.

ff. geräucherte u. marinierte Fische.

Aus feinen eingetroffener Zufuhr empfehle:

ff. geräuchertes Störfleisch, große fette Matrelen, ff. fette dänische Wärlinge (das Beite was existiert), ff. geräucherten Schellfisch, prachtvolle Heilbutt (Siderfisch), Aale, Rachserringe, Raucheringe, ff. geräucherte Kaurrhähne usw.

ff. marinierte große Heringe, Bismarckheringe, Hollmops, Hering in Oel, Kronfardinen, Sardinen in Oel, ff. Anchovis, Summer, Sild, konservierte Granat.

ff. neue Matjes-Heringe, frisch-Granat, wenn Fang, a Pfund 28 „ zu billigsten Tagespreisen.
Morgen, Dienstag vormittag, treffen alle Sorten

Seefische

freich wieder ein.

Herm. Braun,

Dänische Fischgroßhandlung, Inh. Joh. Stehneke, Telephon-Anschluß Nr. 185, Achternstr. 58.

Neu eröffnet!!! Warenhaus H. v. Wien, Staustr. Nr. 19.

Wegen vorgerückter Saison kommen diese Woche große Posten Seidenstoffe, in- und ausländische Fabrikate, entzückende Neuheiten, teilweise für die Hälfte des sonstigen Preises zum Verkauf. Große Posten Kleiderstoffe, sowie Albaccas in allen nur denkbaren Modefarben. Großer Posten Waschstoffe und Wascheide, weiße Ripse per Mr. 50 Pfg. Großer Posten Kaffee- u. Garten-Tischdecken, ca. 140 cm im □, pr. Stück 1.10 Mk. Einen großen Posten schwerer Rips-Decken, ca. 150 cm im □, so lange der Vorrat reicht pr. Stück 3.50 Mk. Großer Posten nur guter engl. Tüll-Gardinen ganz enorm billig. Kauffe ferner einen großen Lagerposten Vinoleum, Vinoleum-Teppiche, sowie Vinoleum-Läuferstoffe, 70 cm breit, pr. Mr. 70 Pfg. Außerdem kommen in dieser Woche große Posten Möbel-Beluche und Moquetts zu bedeutend heruntergesetzten Preisen zum Verkauf, sowie sämtliche andere Waren ebenfalls überraschend billig.

Abt. Schuhwaren!!!

Sämtliche schwarze und farbige Schuhwaren sind, trotz der schon billigen Preise, noch bedeutend im Preise heruntergesetzt. Für Güte und Haltbarkeit sämtlicher bei mir gekauften Waren übernehme volle Garantie.

Abt. Emaillewaren!!!

ca. 600 emaillierte Wassereimer, gute schwere Qualität, zum Ausfuchen, die größten Stück 1 Mk., sowie alle anderen Gegenstände konkurrenzlos billig.

Der rege Zuspruch, dessen sich das neue Warenhaus erfreut, ist der beste Beweis für gute, streng reelle Bedienung.

Warenhaus H. v. Wien, Oldenburg, Staustr. 19.

Zwangsversteigerung.

Am Dienstag, den 25. Juni d. J., nachmittags 4 Uhr, gelangen im Auktionslokal an der Ritterstraße hieselbst zur Versteigerung:

- 10 Sofas, 15 Stühle, 4 Sessel,
- 12 Tische, 2 Vertikons, 1 Esstisch,
- 8 Kleiderchränke, 5 Spiegel,
- 15 Nähmaschinen, 1 Spiegelschrank,
- 3 Betten nebst Bettstellen, 2 Schreibstische, 4 Kommoden, 1 Glaschrank,
- 1 Waschtisch, 1 Piano und sonstige Hausgerätschaften;
- ferner: 1 Fahrab, 6 Reolen, 5 Fässer, 6 Warenchränke, Wein und Pfeffer, Kolonial- u. Parfümeriewaren, sowie eine Partie Backer.

Dirking, Gerichtsvollzieher.

Billig zu verkaufen:

- 1 u. 2thürige Kleiderschränke,
- 1 u. 2thürige Bettstellen mit Matratze, 2 Kinderbettstellen, verschiedene Betten, Kommoden,
- 1 Sofa, 1 Rostherd, 1 eiserner Topf, 1 moderner Esstisch, Blumentische, verschiedene Kleinigkeiten.

Achternstraße 4. Hilfe * a. Blufford, Timmerman, Hamburg, Fischstr. 22.

Geestemünder Fischhandlung.

Jeden Tag frische Seefische. Morgen, Dienstag, treffen lebendige Schellfische, Steinbutt, Rotzungen, Seehoch, Karbonadenfisch und frische Aale ein.

F. Kasling, Wallstraße 6. Fernspr. 518.

Gras- und Fruchtverkauf bei Rastede.

Rastede. Hausmann C. zur Windmühlen zu Feigenhof läßt am

Freitag, den 5. Juli, nachm. 2 Uhr anfgd.,

30 Scheffel vorzüglichen Roggen (Bettfuder) auf dem Winkel, den Roggen und Haser bei der Hegelei und

eine Fläche mit Roggen u. Haser auf dem großen Moor am grünen Wege, ferner

den diesjährigen Grasschnitt (Ruheheu) in den Wiesen: Goel, Bögen, Spedwiese, Bestermoor, am grünen Wege und Dammwiese in Abteilungen verkaufen.

Kaufslustige werden freundlichst eingeladen und wollen sich auf dem Winkel versammeln.
J. Degen, Aukt.

Wegen vorgerückter Saison Ausverkauf sämtlicher Sonnenschirme. Außerordentl. Preisermäßigung. O. Diechler, Achternstr. 16.

Seere, große, gebrauchte

Konfervendosen

bei Posten billig zu verkaufen. Georg Müller, Schüttingstr. 5.

Zu kauf, od. zu miet. gef. a. Nov. Kl. Haus (2 Ber.) m. Gart., außeherb. d. Stadt. Off. Z. 368 a. d. Exp. d. Bl.

Ein größerer Posten Ecelestior-Dachpappe

ist, auch bei einzelnen Rollen à 10 □ M. billig abzugeben. J. A. C. Stuto, Bremen.

Schuppen.

fast neu, 15x5 Mr., groß, passend als Wagenremise etc. F. Lübbes, Lindenstr. 21.

Zu kaufen gef. ein Piano od. Klavier. Offerten mit Preisangabe unt. Z. 367 an die Exp. d. Bl. ab.

Heute Abend um 6 Uhr: Verkauf von

Rindfleisch,

à Pfd. 40 Pfg., bei Wirt G. Ruhlmann, Eversten.

Zwischenahn.

Alle Sportsfreunde, denen am Zustandekommen eines

Athletenklubs

liegt, werden gebeten, sich Freitag, den 28. d. Mts., abends 8 Uhr, im „Grünen Hof“ einzufinden.

Mehrere Sportgenossen.

Dankfagung.

Oldenburg, 22. Juni 1901. Für die zahlreichen Beweise herzlichster Teilnahme beim Hinscheiden unseres lieben Vaters, Schwagers, Schwiegers und Großvaters, Friedrich Wehage, sowie für die tröstlichen Worte des Herrn Pastor Bullmann im Hause, sowie am Grabe, sagen hierdurch unsern tiefgefühlten Dank. Die trauernden Hinterbliebenen Familie Wehage-Braun.

Familiennachrichten.

Geburts-Anzeige. 19. Juni. Der glücklichen Geburt einer gesunden kräftigen Tochter erfreuten sich

W. Michel und Frau, Olga geb. Wehrns.

Todes-Anzeige.

Heute wurde Marie Lübben in ihrem 17. Lebensjahre von ihren langen Leiden durch einen sanften Tod erlöst. Die trauernden Angehörigen.

Beerdigung: Dienstag morgen 9 Uhr vom R. F. L.-Hospital aus.

Weitere Familiennachrichten.

Verlobt: Demide Reins, Clarksville, Joma, mit Umberto vom Scharrel, Clarksville. Gefine Lange, Moorsee, mit August Sandfuchs Balck, Emma Westing, Buchhave, mit Berthold Meyer, Oldenburg.

Geboren: (Tochter) G. Butt-fanger Jr., Accum, Fr. Kloppenburg, Seefeld.

Gestorben: Steuerrathgeber a. D. C. Berfeld, Jever, 72 J. Taalte Maria Behrens, geb. Poppe, Hohemari, 66 J. Ww. Antk Catharine Cassens, oevn. gewesene Cornelien, geb. Wehrns, Warden, 68 J. Schlachtermeyer Carl Meiners Wöhlmann, Wilhelmshaven, 76 J. Albert D. Windels, Leer, 47 J. Talle Ammermann, geb. Brunsen, Remels, 64 J. Frau Hg. D. Müller, Hensberg i. W.



Kayserzinn - Gegenstände

in modernsten Mustern empfehlen

E. G. Büsing & Co.

Hoflampenfabr.

Verantwortlich für Inhalt u. Bebilderung: Dr. A. Dohr, für den lokalen Teil: W. v. Busch, für den Inzeratenteil: L. Radomski, Rotationsdruck und Verlag: D. Schatz, Oldenburg. Untere beutigen Gesamt-Ausgabe liegt ein Probeblatt betr. Reichsblatt „Die Woche“ bei.

1. Beilage

zu № 145 der „Nachrichten für Stadt und Land“ vom Montag, den 24. Juni 1901

2. Radrennen des Radfahrer-Vereins Oldenburg 1884 auf der Radrennbahn zu Donnerschwee.

Oldenburg, 24. Juni.

Dem Radfahrer-Verein Oldenburg von 1884 verließ bei seinem gestrigen Radrennen das bereits sprichwörtlich gewordene Wetterglück auch diesmal nicht. Wenn auch vor Beginn des Rennens einige wenige Regentropfen fielen, so blieb es doch während desselben absolut trocken, und erst, nachdem das Publikum den Rennplatz verlassen und die letzte Fahne eingezogen war, setzte ein stotter Regen ein. Beehrte wurde der Verein wiederum mit dem hohen Besuche S. Kgl. Hoheit des Großherzogs, S. Hoheit des Herzogs Georg und J. Hoheit der Herzogin Sophie Charlotte nebst Gefolge; außerdem sah man von den Spitzen unserer Behörden den Herrn Minister Wilsch, Excellenz, und verschiedene höhere Offiziere. Der Besuch war gut; es mochten wohl ca. 2000 Personen die Bahn halten. Die Rennen waren außerordentlich interessant und spannend und hätten ohne weit besseren Besuch verdient. Die Abwicklung derselben erfolgte mit der gewohnten Präzision. Leider ging es nicht ohne Unfall von statten. Im 2. Vorlauf des Fahrens um den Ehrenwägenpreis stürzten die beiden hiesigen Fahrer Dymphon und Otto Bohmann. Dymphon kommt mit leichten Quetschungen davon, während bei Bohmann vom anwendenden Rennbahnarzt Dr. Hartmann ein schwerer Bruch des Schließelbeins konstatiert wird. Resultat der einzelnen Rennen:

1. **Ehrenwägenfahren.** 2000 Mtr. (5 Runden) 3 Preise, 30, 20 und 10 Mtr. Offen für Herrenfahrer, die bei öffentlichen Bahnwettfahrten noch keinen ersten Preis erhalten haben.

Es kamen in die Entscheidung nach 2 Vorläufen: B. Reeb-Bremen, Otto Bohmann hier, Paul Meyer-Bremen, R. Thieswald-Hamburg, B. Würdemann hier und J. Grambert-Bremen.

1. B. Reeb-Bremen, Zeit 3 Min. 12 Sek.
2. B. Würdemann, Oldenburg.
3. Paul Meyer-Bremen.

Das Rennen wird von Thieswald-Hamburg gewonnen. Derselbe wird aber disqualifiziert, weil die Rennleitung ihm nachweist, daß er am letzten Sonntag einen ersten Preis in Nordorf bei Cutin im offenen Rennen gewonnen hat.

2. **Ehrenfahren** um den Ehren-Wägenpreis S. Kgl. H. des Großherzogs und der Frau Großherzogin. 2400 Meter. Den 3 ersten silberne Ehrenreihen. Der Preis wird zweimal nacheinander oder dreimal im ganzen gewonnen werden.

Nach zwei Vorläufen kommen in die Entscheidung Leopold-Hannover, Ellinghausen-Bremen, Grambert-Bremen, Ebeling-Hamburg, Schmidt-Bremen und Thieswald-Hamburg.

1. Leopold-Hannover. Zeit 4 Min. 53 1/2 Sek.
2. Ebeling-Hamburg.
3. Ellinghausen-Bremen.

Leopold gewinnt sein Rennen, wie er will, und erwirbt damit ein erstes Anrecht auf den Wägenpreis. Scharfer Kampf um den zweiten Platz. Schmidt stürzt in der Gewinnskurve, ohne sich zu verletzen. Der Sieger wird lebhaft begrüßt und fährt unter den Klängen des oldenburgischen Nationalliedes die Ehrenrunde.

3. **Wegfahrer-Hauptfahren.** 2400 Meter. 3 Paar Ehrenpreise im Werte von 60, 40 und 20 Mtr. 3 Paare am Start.

1. Paar Leopold-Hannover und Schmidt-Bremen. Zeit 4 Min. 4 Sek.
2. Paar Ebeling-Hamburg und Thieswald-Hamburg. Leopold und Schmidt gewinnen das Rennen mit verhältnismäßig großen Abständen. Das dritte Paar weit zurück.

4. **50 Kilometer-Fahren** mit Schrittmachen. 125 Runden. 4 Ehrenpreise im Werte von 120, 60, 40 und 20 Mtr. Es starten Aug. Ebeling-Hamburg, L. Ellinghausen-Bremtum, J. Sievers-Berlin, Fr. Hoehsler-Damburg, Paul Meyer-Bremen, J. Schmidt-Rölln, Fr. Grambert-Bremen und Wiedermann-Oldenburg.

1. Sievers. Zeit 1 Stunde 2 Min. 55 Sek.
2. Hoehsler. Zeit 1 Stunde 9 Min. 22 1/2 Sek.
3. Ebeling. Zeit 1 Stunde 12 Min. 36 Sek.
4. Ellinghausen. 2 Runden zurück.

Sievers, geführt durch Motorbanden, zieht in ruhigem, gleichmäßigem Tempo davon und nimmt seinen Konkurrenten um Runde. Er löst förmlich am Hinterende des führenden Tandems, und alle Versuche Hoehslers, der von einem Motorbandenrad geführt wird, von dem verlorenen Terrain zurückzugewinnen, werden von ihm energisch zurückgewiesen. Er endet mit reichlich 10 Runden Vorsprung vor Hoehsler. Dieser hat 7 Runden Vorsprung vor Ebeling. Ebeling, der von einem von Witte-Hamburg gesteuerten Motorbandenrad geführt wird, liegt bei Beendigung des Rennens durch Sievers-Berlin weit zurück auf dem vierten Range. Er erhält aber das freigewordene Motorbandenrad und zieht nun in schärfstem Tempo über die Bahn, alles spielend überrundend. Hoehsler hat zu großen Vorsprung; Ebeling schlägt aber den auf dem 3. Range marschierenden von E. von Dorothee-Bremen auf Motorbandenrad geführten Ellinghausen um verschiedene Rängen. Die übrigen Fahrer, die ohne Führung fahren, vermögen wenig auszurichten und scheiden bald aus. Etwas Neues bringt in diese Gesellschaft Herr Aug. Müller von hier durch Fahren mit seinem Motorbandenrad. Der letztere läuft nicht annähernd so schnell, wie die auswärtigen Maschinen, aber hübsch ruhig, während die 4 übrigen einen Höllenlärm verursachen; es hört sich an, als wäre hinterm Baum ein heftiges Infanteriefeuer im Gange.

5. **Motorrennen.** 6000 Mtr. 2 Preise, 60 und 30 Mtr. Es starten: Motorbanden Sievers-Berlin, Dreibrad Eifemann-Damburg, Dreibrad v. Dorothee-Bremen und Motorbandenrad Witte-Hamburg.

1. Motorbandenrad Sievers. Zeit 6 Min. 4 1/2 Sek.
 2. Dreibrad Eifemann. 2 Runden zurück.
- Nicht platziert v. Dorothee und Dreibrad Witte.
- Das Motorbandenrad läuft mit unheimlicher Geschwindigkeit über die Bahn und gewinnt reichlich 2 Runden Vorsprung. Die beiden Dreibräder laufen ebenfalls brillant, v. Dorothee kann jedoch das Tempo des Eifemannschen Rades nicht halten

und muß diesem den 2. Platz überlassen. Das Dreibrad ist weit zurück.

Aus dem Großherzogtum.

Der Nachdruck anderer mit Anzeigen bezüglichen wöchentlichen Originalberichte ist nur mit ausdrücklicher Genehmigung gestattet. Störungen und Berichtigungen über lokale Verhältnisse sind der Redaktion stets willkommen.

Oldenburg, 24. Juni.

(Fortsetzung der Notizen aus dem Hauptblatt.)

* **Der Deutsche Bund für Handel und Gewerbe** hält heute und Dienstag seine Generalversammlung mit einer reichen Tagesordnung in Hamburg ab. Die Versammlungen sind auf der Alsterufer an der Alster und in Blankenese an der Elbe angelegt, und aus allen deutschen Gauen werden Vertreter erscheinen. Von Oldenburg aus sind Konrad V. Wählstedt und Kaufmann H. W. Müller als Abgeordnete gewählt.

* **Der „Viedertraug“** verzichtete am Sonnabend auf seinen Liebsabend im „Kasino“ und sang im Garten der „Union“ und des „Neuen Hauses“. — Nächsten Sonnabend werden dem Schatz seines Vanners mehrere neuerdings gestiftete Ehrennägel einverleibt.

* **Einen Ausflug nach Osterrum** unternahm am vorletzten Sonntag eine Gesellschaft junger Leute von hier. Da die Tour sehr interessant und Ausflügeln sehr zu empfehlen ist, so sei dieselbe an dieser Stelle mit einigen Worten beschrieben: Zu Fuß marschierte man in aller Frühe von hier los und erreichte nach ca. 2 Stunden den Ort Sandkrug. Von hier führte die Gesellschaft der Weg durch die Heisterberge über die „Hohe Wand“ und den „Ristenberg“, weiter durch das Barneföhrenholz, wo man die Jagdbühne ansuchte und schließlich durch die Kiefernweiden an der Hunte entlang nach Sandhatten. Nach kurzer Rast und einer kleinen Stärkung in Harms Wirtshaus trat man die Weiterreise an und erreichte nach ca. 30 Minuten die „Rittumer Berge“. Das größtenteils mit Buchen, welche sich stellenweise herrlich gruppieren, bestandene, hier ca. 30 bis 40 Meter hohe Hümtelger nicht nur eine malerische Aussicht, sondern auch eine großartige Fernsicht. An mehreren Stellen wurden hier denn auch verschiedene photographische Aufnahmen gemacht. Gegen Mittag endlich erreichte man das Ziel der Wanderung, den romantisch gelegenen Ort Osterrum. Im Gasthause „zur Petersbrücke“ des Herrn Müller, der alles aufgeboten hatte, seine Gäste aufs beste zu bewirten, wurde mit ausgezeichnetem Appetit zu Mittag gespeist. Am Nachmittag machte man von hier aus verschiedene kleine Ausflügel und vereinigte sich hierauf in eben genannten Lokale noch kurze Zeit zu einer gemüthlichen Runde. Bei Weiben, Gesang und Vorträgen herrschte bald eine vorzügliche Stimmung, und gar zu schnell mahnte die vorgeschickte Stunde zum Aufbruch. Mit Gesang sangen dann zum Wahnsinn Hantlos, von wo aus der letzte Zug die Teilnehmer wieder in die Weiden beförderte. Die Tour wird allen gerathen in bester Erinnerung bleiben. Die Rittumer Gegend, welche man vom Wahnsinn Hantlos aus in einer Stunde bequem erreicht, verdient ihrer mannigfachen Weiden wegen mehr bekannt zu werden.

* **Die Stelle eines Wägenführers** für die städtische Wägen am Start ist frei geworden und soll baldmöglichst wieder besetzt werden. Diese Stelle ist lange Jahre hindurch von dem kürzlich verstorbenen Schiffer J. D. Kester wahr genommen und bietet jetzt einen schönen Nebenverdienst besonders für einen Handwerker, der möglichst in der Nähe der Wägen wohnt. Die Stelle bringt einen Verdienst von jährlich etwa 500 Mark ein.

le. Jude, 22. Juni. Unsere Landleute haben augenblicklich eine recht dröde Zeit. Sie sind mit dem Mähen des Grasfelds beschäftigt. Der Ertrag der Weiden und Weiden ist überall als ein recht guter zu bezeichnen. — Die Nidderer haben sich trotz der Nachträge, die in den letzten Nächten hier gefallen sind, gut gehalten. Sie versprechen eine recht gute Ernte, wie wir sie seit Jahren nicht mehr gehabt haben. — Unsere dreiklassige Schule machte heute ihren diesjährigen Ausflug unter recht reger Beteiligung der Angehörigen nach Nalbe.

* **Grünpflanztag.** 23. Juni. Am Mittwochs ist im dritten Bertheigungsstadium der Rump des Langhutes „Boockholzung“ an dem Oekonomem Grashorn in Ullhorn für 68,000 Mark verkauft. — Die Preise für fette Schweine, Quackschweine und Ferkel halten sich jetzt ungenügend hoch. Die jungen fetten Porckstücke kosten jetzt bis zu 45 Mtr., während alte Säue nur bis zu 42 Mtr. per 100 Pfd. Lebendgewicht kosten. Für Schweindeferkel zahlte man bis zu 24 Mtr., ein Preis, wie er noch wohl nie diese Höhe erreicht hat. Die Firma Meyer-Bardewich hat Tag für Tag große Abnahmen von fetten Porckstücken, um diese dann von hier per Bahn nach den größeren Schlachthöfen Deutschlands zu versenden. — Am Donnerstag kamen die Lehrer und Schüler der hiesigen Bürgerschule in Begleitung vieler Erwachsener per Erntzug nach hier, um dem ehrwürdigen Gasbruch einen Besuch abzustatten. Die frohliche Schar in einer Stärke von 280 Personen nahm zunächst in der Sommerreide zum Gasbruch das Mittagessen ein und vergnügte sich danach in dem großen geräumigen Saal und in den schattigen Anlagen. Gegen 3 Uhr machten sie noch einen Ausflügel nach der Jagdbühne, kehrten aber gegen 5 Uhr nach Mühlentwies Hotel zurück, und gegen 6 Uhr fuhren die Ausflügler wieder mit dem Zuge in die Heimat.

* **Barcl.** 23. Juni. Hier ist eine Bewegung im Gange, die die Vorbereitungen zur Anbahnung eines Fonds für die Errichtung eines evangelischen Krankenhauses trifft. Im evangelischen Kreise findet der Gedanke allgemeine Sympathie. Am vorläufigen und bis zur Errichtung des Zieles eines evangelischen Krankenhauses zu haben, bemüht sich das Komitee, eine Gemeindefürsorge zu erhalten.

* **Jever.** 22. Juni. Laut Inzert in den Nummern vom 11. und 12. Juni des „Jev. Wochbl.“ wurde für das „Institut für Krankenpflege in Wilhelmshaven, Ostfriesenstraße 73“, ein junges Mädchen als Sekretärin gesucht bei einem Jahresgehalt von 1200 Mtr. Einige junge

Mädchen von Jever und Umgegend haben die bezeichnete Wohnung aufgesucht und einen Herrn angetroffen, der den Bewerberinnen eine Kautions von 1000 Mtr. abverlangte; einen jungen Mädchen hat er auf die Frage, ob die Sicherheit in Wertpapieren geleistet werden könne, geantwortet, er müsse bares Geld beanspruchen. Das genügt, um das Gesuch mit dem größten Mißtrauen zu betrachten. Das „J. W.“ kann noch hinzufügen, daß der Mann sich „Dr. Cammer“ unterzeichnet hat. Die Polizei in Wilhelmshaven wird jedenfalls Veranlassung nehmen, zu erlangen, wo das angebliche Institut für Krankenpflege sich befindet und mit welchem Rechte der Suchende, der keineswegs den Eindruck eines gebildeten Mannes machen soll, sich den Doktorittel zulegt.

* **Wecta.** 23. Juni. Sicherem Benehmen nach wird hier am 20. Juli Predigenertheilung für Stuten und Füllen des südlichen Pferdebezugsgebietes stattfinden; die Berechtigungen um diesseitigen Bezirk sollen etwa am 15. Juli beginnen.

* **U. Cutin.** 22. Juni. Das vor kurzem verstorbene Jrl. Julie Wader von hier vermachte der Stadt u. a. die Summe von 30,000 Mtr. zur Errichtung der nach ihr benannten „Wader Stiftung“, für die Diakonie zur Unterstützung Notleidender, für die Speiseanstalt und das Bürgerheim. Ferner hat die Verstorbene der Kirche zu Cutin als Kirchhofbesitzerin 3000 Mtr. vermacht.

Aus den benachbarten Gebieten.

* **Bremervaden.** 22. Juni. Mitglieder des Deutschen Flottenvereins trafen gestern nachmittag unter Führung des Vorstehenden, Generals Wienes, hier ein und besichtigten die Flottilienanlagen. Abends wurden die Gäste an Bord des Schnelldampfers „Kaiserin Maria Theresia“ vom Land bewirtet und übernachtet. Heute unternahm die Gäste mit dem Dampfer „Gisela“ eine Fahrt nach Vögeland.

* **Riel.** 22. Juni. Die Oberpostdirektion in Kiel teilt mit, daß die Nachricht, der flüchtige Postdirektor Flemming aus Dänemark sei bereits verhaftet worden, nicht richtig ist.

Leistungsprüfungen in Wildeshausen.

Wildeshausen, 23. Juni.

Vor zwei Jahren fanden hier die ersten Leistungsprüfungen für Pferde der münsterländisch-oldenburgischen Geseit statt; im vorigen Jahre wurden sie in Wecta abgehalten, und heuer sind sie wiederum hier veranstaltet. Sie sind bestimmt, auf die bestimmte Landespreisprüfung einen nachhaltigen günstigen Einfluß auszuüben, und ihr bisheriger Verlauf, die große Zahl der Nennungen und die hervorragende Beteiligung des Publikums von nah und fern beweisen, daß der Pferdezüchter-Verband der münsterländisch-oldenburgischen Geseit einen glücklichen Geist hat, als er für seinen Bezirk ähnliche Veranstaltungen traf, wie sie der Verein zur Förderung der Landespreisprüfung seit 10 Jahren in Oldenburg abhält. „Zwar ist der südliche Pferdezüchterverband noch nicht in der Lage, so großartig und Herovertrauens zu leisten wie der Norden, inwiefern aber ist das Bestreben jenes Vereins anerkennenswert, und wer schon an einer seiner Leistungsprüfungen teilgenommen hat, wird zugeben, daß wir im Süden uns auf dem besten Wege befinden, den Bestrebungen des Nordens nachzutun. Wie verlannt, werden im nächsten Jahre bei der Leistungsprüfung des Vereins zur Förderung der Landespreisprüfung auch Teilnehmer aus dem südlichen Verbands in der Arena erscheinen.“ So schreibt in seiner letzten Nummer das „Gloppen. Wochenbl.“; wir fügen hinzu, daß wir wünschen und hoffen, daß das Auftreten in der oldenburgischen Arena auch von Erfolge gekrönt sein möge.

Für die heutigen Leistungsprüfungen waren von 37 Reihern 54 Nennungen eingelaufen; In Anbetracht dieser großen Zahl waren die vorgezeichneten Geldpreise in sämtlichen 3 Klassen vermehrt worden. Die Eisenbahndirektion hatte den Besuch Wildeshausens erleichtert, indem sie von Elmhorn und von Neuenkirchen-Zamme Mittelbahnstrecken zu einfachem Fahrpreise ausgab. Die Zahl der Auswärtigen war denn auch recht groß; das Wetter war wie geschaffen für den vierstündigen Aufenthalt im Freien. Leider hatte E. K. H. der Großherzog in Rücksicht auf seinen Gesundheitszustand davon absehen müssen, dem Rennen persönlich beizuwohnen; er schickte aber auf ein Einladungstelegramm des Vorstandes eine Antwortsdepesche an den Vorstehenden desselben, den Oberpostmeister Frh. von Frndag, in welcher er dem Unternehmen den besten Erfolg wünscht, mit folgendem Wortlaut:

„Ich bitte Sie, meinen herzlichsten Dank und beste Wünsche für günstigen Verlauf des Tages zu übermitteln.“

Friedrich August.“

Dem Komitee-Vorstande gehören an die Herren Frhr. von Frndag, Gut Taren, H. Grashorn-Ullhorn, Th. Korfhage-Bruckfeld und H. Voerdam-Stutenborn. Als Preisrichter fungierten die Händigen der großherzoglichen Kommissionskommission H. Lohse-Sandstedt und J. Dirckhs. Oldendorf und die Häftsmänner Fr. Böckmann-Bünne, Fr. Weydenort, Theresien und U. Witterhoff-Wietrum.

Die Wildeshauser Kapelle konzertierte auf dem Festplatze. Die Mehrzahl der Zuschauer hatte den Abgang des Hagels befürchtet, der den Rennplatz nach Süden abschießt. Die Leistungsprüfungen verliefen in folgender Weise:

Klasse 1. Zweifelhäufiger mit vierdrühtigen Wagen für fähige und ältere Reiter im Besitze von im südlichen Judagsgebiete wohnenden Eigentümern. Distanz 2800 Meter (7 Mal die Bahn), in einem Zeitraum von mindestens 10 Minuten zu fahren; geteilt nach Ausgloshigkeit, Gangart, Haltung, Geireuen und Kondition beim Eintreffen am Ziel. Erster Preis (Staatspreis) 100 Mtr., 2. Preis 60 Mtr., 3. Preis 40 Mtr., 4. Preis 20 Mtr.

Es waren 14 Preispaare angemeldet, die in zwei Abteilungen liefen. Den 1. Preis nebst dem Ehrenpreis der Stadt Wildeshausen (schönes silbernes Geschloß) erhielt J. Frenedings-Jobst auf „Gretine“ und „Lette“; den 2. Preis und Ehrenpreis eines Pferdezüchters (Sportbild) erhielt ein Preispaar, bestehend aus „Eifel“ der Bw. Harms.

Wunderloch und einer br. St. des D. Dannemann-Tungeln. Den Preis 3a erhielten „Erbin“ des D. Dannemann-Tungeln und „Ardana“ des G. Rinnemann-Krepenbrück; den Preis 3b „Anetti“ und br. St. des W. Meerlötze-Langwege; den Preis 4a „Elene“ und Schm. St. des G. Grashorn-Uhborn; den Preis 4b „Mordella“ und br. St. des J. Thöle-Epreba; den Preis 4c zwei br. St. der Gebr. Rame-Gut Vehe.

Klasse 2. Einspännerfahren mit 4rädigen Wagen für 3jährige und ältere Pferde, im Besitze von im südlichen Jagdgebiet wohnenden Eigentümern. Umfang 2400 Mtr., hiervon 400 Mtr. im Schritt und 2000 Mtr. im Trab, das Kilometer nicht unter 4 Minuten zu fahren. 1. Preis (Staatspreis) 100 M., 2. Preis 50 M., 3. Preis 30 M., 4. Preis 20 M. Es waren 21 Einspänner angemeldet. Den 1. Preis und Ehrenpreis des landwirtschaftlichen Vereins (Kaffeeervice) erhielt „Eifel 1“ der Wwe. Harms-Wunderloch; den 2. Preis und Ehrenpreis eines Pferdegedächtnis (Sportbild) erhielt „Ardana“ des G. Rinnemann-Krepenbrück; 3a „Robine“ des Dr. Kläner-Holensberg; 3b „Elene“ des G. Grashorn-Uhborn; 4a „Relotte“ des Jul. Koch-Amelhausen; 4b „Relotte“ des G. Koldehoff-Göbe; 4c „Heia“ des G. Würdemann-Vierte und 4d „Mordella“ des J. Thöle-Epreba.

Klasse 3. Trabfahren in zweirädrigen Wagen für 3jährige und ältere Pferde im Besitze von im südlichen Jagdgebiet wohnenden Eigentümern. Umfang 2000 Meter; Preisverteilung festlich nach der Schnelligkeit. 1. Preis (Staatspreis) 100 M., 2. Preis 50 M., 3. Preis 30 M., 4. Preis 20 M.

Es waren 13 Pferde gemeldet, von denen 11 in 3 Abteilungen starteten. Erster Preis: 6jähr. br. St. der Gebr. Rame-Gut Vehe (5 Min. 23 Sek.); 2. Preis: „Abtina“ des Ed. Thieh-Tungeln (Fahrer Fritz Thieh); 3. Preis: „Franka“ des Joh. Kuhlmann-Wimmerstede (Fahrer Herrn. Ahlers); beide Pferde liefen 5 Min. 27,5 Sek. und wurden später einen Entscheidungslauf machen; Preis 4a: „Windsbraut“ des G. Würdemann-Vierte (5 Min. 40,5 Sek.); Preis 4b: „Wetterburg“ des L. Sparr-Rütteln (6 Min. 2 Sek.). Einige Pferde mußten disqualifiziert werden.

Damit hatten die Leistungsprüfungen ihr Ende erreicht. Der wüsthauer Reittub „Leichttrab“ veranstaltete alsdann noch ein

Trabrennen,

zu welchem 6 Pferde vorgemeldet waren, von denen 4 starteten. Erste: „Windsbraut“ des G. Würdemann-Vierte; Zweite: „Franka“ des Joh. Kuhlmann, geritten von Joh. Kolloge-Wildeshausen; Dritte: „Emma“ des Th. Cordes-Wibel; Vierte: „Heia“ des G. Würdemann-Vierte.

Von „Stegmanns Kamp“, dem Niempflage, ging es nun in die Stadt nach dem Kollogischen Gasthof, wo Konert und später Heßball den Aufschlag desjenigen Tages bilden sollten, mit dessen Verlauf und Ergebnis ganz besonders der festgebende Verein und sein würdiger Vorsitzender, Freiherr v. Pappe-Daren, voll und ganz zufrieden sein können. Die Leistungsprüfungen haben dargetan, daß auch die Geck, seitdem die Kundlungsmittel eine intensivere Ausnutzung des Bodens ermöglichen, einen erfreulichen Fortschritt der Pferdezucht aufweisen kann.

Kreisynode Sever in Bant.

Sever, 23. Juni.

Zu dem Berichte über unsere Kreisynode erlaube ich mir folgenden Nachtrag aus meinem Rezerate:

„Ueber die Einführung eines biblischen Lesebuchs“ spreche ich heute nicht im Interesse der Schule, erst recht nicht der Lehrer. Wenn es sein muß, so wird die Schule sich nie bisher im Religionsunterricht zu behelfen wissen; wobei ich gern zugebe, daß der Unterricht mit Zugrundelegung eines guten biblischen Lesebuchs oder einer Schulbibel (beides ist daselbst) weit größeren Gewinn und darum auch weit größere Befriedigung gewähren würde. Das bezugene Geistes- und Lehrer unserer Nachbarstadt Bremen, die seit 1865 die Bremer Schulbibel gebrauchen, mit den Worten: „Lektoren haben wir ein festes, freudiges Bibellisten und ersten den Religionsunterricht noch einmal so gern.“

Was nicht als Hindernisse zu dem Rezerate veranlaßt hat, ist erstens die Gefahr für unsere Jungen und Mädchen die Gefahr für die Erhaltung des göttlichen Wortes in unserm Volke. Wer die letztere nicht einleitet, der schlägt in seiner Bibel nur ein Kapitel auf, das ich freilich hier aus Rücksicht auf die Jugend nicht nennen will, und weiterer Weise wird es nicht bedürfen. Ist die vollständige Bibel in den Händen der Jugend, so wird die Hinsicht des Kindes gefährdet, sein religiöses Gefühl geschädigt und die Achtung vor der Bibel untergraben. Der Bibel ihre gebührende Stellung zu weihen, kann jetzt weder in der Familie noch in der Schule wirksam genug geschehen. Als Familienvater ist es mir unmöglich, die heilige Schrift von meinen Hausgenossen so gebrauchen zu lassen, wie ich es wohl möchte, und als Lehrer fühle ich mich in meinem Gewissen gehindert, die Kinder so in den Inhalt des Wortes Gottes einzuführen, wie ich es möchte, um ihnen das Buch lieb und wert zu machen.

Diese Bedenken werden gehoben durch die Einführung einer Schulbibel, von der man schon über 100 Jahre geredet hat. Soll denn der Schule und dem evangelischen Volke die Bibel genommen werden? Gewiß nicht, sie soll der Schule und dem Volke erst recht gegeben werden, nicht allein in der Hand, auch in der Herzen. Die Bestrebungen richten sich also nicht gegen die Bibel, nur gegen den unvernünftigen Gebrauch. Umher hat die Bibel nicht der Schule, sondern der evangelischen Gemeinde gegeben, und er würde gewiß gegen den jetzigen Gebrauch gewaltig zu Felde ziehen.

Wir sind jetzt in beständiger Gefahr, mit dem besten Willen von der Welt unsere Jugend oder auch nur einen Teil derselben leiblich und sittlich zu verderben und den Quell des Heils und Segens zum Unheil und Fluch zu machen. Der Gedanke an diese Gefahr muß uns Eltern, muß die Prediger, muß die Lehrer und alle Gemeindeglieder aufreizen aus der Sorglosigkeit und Gleichgültigkeit, muß alle Gelehrer einer Schulbibel im inneren Herzen erschöpfen, daß sie sich ernstlich prüfen, ob sie sich bei ihrem bisherigen Vorgehen nicht von Vorurteilen und falschen Voraussetzungen haben leiten

lassen, oder ob sie nicht gedankenlos auf einem Standpunkt beharren im „einen Wandel nach väterlicher Weise“, wie Generalsuperintendent D. Baur-Coblenz sich ausdrückt.

Die Bibel soll werden, wozu wir sie empfangen haben: Ein lauterer Quell, aus dem der Christ Kraft und Trost, Hilfe und Erquickung schöpft; ein fester Stab, der ihn stützt und stützt in seinem Lauf auf Erden; ein stiller Freund, der ihm die Höhen des Himmels erschließt! Solche Erwägungen veranlassen die von der Kreisynode angenommene Erklärung:

Der Gebrauch der vollständigen Bibel in den Schulen kann der Jugend und dem Worte Gottes großen Schaden bringen; um ein biblisches und biblisches Geschlecht zu erziehen, ist die Einführung einer Schulbibel (eines biblischen Lesebuchs) für die Oberklassen unserer Schulen dringend zu wünschen.

Fiften.

SS Schwurgericht.

8. Sitzung, Sonnabend, den 22. Juni, nachm. 5 Uhr.

Körperverletzung mit tödlichem Ausgang.

Vorsitzender: Landgerichtsrat Kitz, beizühende Richter: der Landrichter Meyer-Holzgräbe und Haale, Staatsanwalt: Oberstaatsanwalt von Finkh, Gerichtsschreiber: Protokollführer Jacobi.

Als Geschworene wurden ausloslos: Prokurator Nathenstedt-Bant, Landwirt Christian Habenmanns, Ziegeleibesiger Ottmanns-Jeddeloh I, Tapezier und Dekorateur Müller-Odenburg, Landmann Cornelsen-Speens, Kaufmann Otto Habenmeyer, Kaufmann Erth-Rien, Baumunternehmer Mönning-Odenburg, Fabrikant Bedemann-Vohne, Kaufmann Heinrich Vohse-Odenburg, Auctionator Lengner-Odenburg und Hausmann Wising-Burwinkel.

Aus der Unternehmungslust vorgeführt erschienen auf der Anklagebank: 1. Der Matrose Jaro Alphonso von S. Miguel (Azoren), 2. der Matrose Charles David aus Brüssel, welche beschuldigt sind, am 26. November 1860 an Bord der kasseler Bark „Kenny“ auf der Reise von Ost London nach Fremantle vorläufig den Koch J. J. Jessen aus Hensburg gemeinschaftlich und mittels Messer tödlich mißhandelt und dadurch seinen an demselben Tage erfolgten Tod verursacht zu haben. Alphonso ist 1862 auf der Insel S. Miguel (Azoren) geboren und verheiratet, David ist 1846 in Brüssel geboren, ledig. Beide sind bisher noch unbekannt.

Verteidiger der Angeklagten war der Rechtsanwalt Schwarz hierseht.

Zu der Verhandlung war Herr Dr. med. Schläger als Sachverständiger zugegen.

Der Angeklagte Alphonso ist der deutschen Sprache nicht mächtig; die Verhandlung mit ihm mußte daher mittels des als Dolmetscher in geladenen Französischen Pauline Kraft aus Bremen, welche die portugiesische Sprache vorzüglich beherrscht, geführt werden, während der Angeklagte David die deutsche Sprache versteht, und sich selber derselben in plattdeutscher Mundart bedient.

Zeugen waren zu der Verhandlung nicht geladen; dieselben sind jedoch auf Veranlassung des Gerichts und auf Anordnung des ausmärtigen Amtes in Berlin von dem dortigen Konsul in Durban, bezw. vor dem englischen Friedensrichter in Fremantle eidlich vernommen; die Protokolle wurden heute als Beweismittel benutzt und verlesen. Auf dem Deliktstafel liegen die von den Angeklagten bei Ausübung der That benutzten Messer, ein starkes Taschenmesser und ein ca. 30 Zentimeter langes starkes Messer in einer Ledertheide steckend.

Nach den verlesenen Zeugenausagen hat sich der traurige Vorgang etwa wie folgt abgespielt:

Zwischen dem Angeklagten David und dem Koch Jessen entstand am Vormittage des 26. November v. J. ein Streit, wobei Jessen den David verprügelte, bis der Kapitän Kühne sie trennte. David begab sich in das Logis und erholte den dort Anwesenden, worunter sich auch der Angeklagte Alphonso befand, die ihm seitens des Jessen zugefügte Mißhandlung, worauf er wieder an Deck ging, um seine Arbeiten zu verrichten. Nach der Behauptung des Angeklagten Alphonso stürzte der Koch Jessen, der inzwischen in seine Kabinette gegangen war, den Alphonso, welcher in seiner der Kabinette nachbarten Boje der Kufe pflegte, durch lautes Singen und Schlagen mit einem Feuerhaken an die Wand. Es entstand dadurch zwischen Alphonso und Jessen durch die Wand hindurch ein Wortstreit. Als dann David wieder in das Logis zurückkam, verabredete er mit Alphonso, den Koch in der Kabinette aufzusuchen, was sie auch, nachdem sie ihre Messer zu sich gesteckt hatten, ausführten. Alphonso ging zunächst zum Angriff auf Jessen über, wodurch beide, miteinander ringend, zu Fall kamen, und zwar Alphonso unten. In diesem Augenblick schlug David mit seinem Messer zweimal auf Jessen ein und traf ihn nach seiner eigenen Angabe einmal in den Arm. Jessen gelang es nun, sich von Alphonso freizumachen. Er sprang auf, fiel aber nach einigen Schritten wieder zu Boden, und wurde nun von Alphonso mehrere Male mit dem Messer gestochen, bis der Kapitän dazwischen kam und die Streitenden trennte. Als man noch mit dem Nähen der Wunden beschäftigt war, starb der Koch. Er hatte 4 Messerschnitte erhalten, die tödlich waren, zwei durch das linke Ohr, 5 Zoll tief, und einer, 4-5 Zoll tief, unter dem linken Schulterblatt hatte die Schlagader getroffen, während der vierte Stich oberhalb der linken Hüfte die Lunge verletzt hatte. Nach dem Omtachten des Sachverständigen, Dr. med. Schläger, haben alle vier tödliche Wirkung gehabt.

David behauptet nun entgegen den Aussagen der Zeugen, er habe nur einmal auf Jessen losgeschossen und glaube ihm nur am Arm leicht verletzt zu haben, erklärt auch alle demgegenüberstehenden Zeugenausagen für Lügen. Alphonso, der sein hitziges südliches Temperament durch das seine Worte begleitende lebhaftes Gestikulieren mit den Händen deutlich verrät, giebt alles als möglich zu, erklärt jedoch, er sei damals in einem solchen Zustand der Raserei gewesen, daß er sich der Einzelheiten nicht mehr erinnere. Als beide Angeklagten nach vollbrachter That vom Kapitän in Eisen gelegt worden waren, haben sie jedoch Alles eingeräumt. In cynischer Weise hat David sogar sich den übrigen Matrosen gegenüber geäußert, Jessen habe eigentlich noch mehr haben müssen, ob sie schon hingewesen wären und mit einem Feuerrohr durch ihn hin gehen hätten, und andere Anekdoten mehr.

Nach vorgesehener Beweisaufnahme wurden die den Geschworenen vorgelegten Schuldsfragen verlesen und auf Antrag des Verteidigers bei jedem der Angeklagten die Frage nach milderen Umständen hinzugefügt. Nach den Ausführungen

des Oberstaatsanwalts und des Verteidigers, wonach ersterer die Schuldsfragen zu bejahen, die Nebenfragen nach milderen Umständen aber zu verneinen beantragte, letzterer die Beantwortung der Schuldsfragen den Geschworenen anheim gab, die Frage nach milderen Umständen aber auf alle Fälle zu bejahen beantragte, zogen sich die Geschworenen zur Beratung zurück.

Nachdem sodann von ihnen die Schuldsfragen bezgl. beider Angeklagten und die Frage nach milderen Umständen bezgl. des Angeklagten Alphonso bejaht, letztere bezgl. des David dagegen verneint worden, beantragte der Oberstaatsanwalt gegen Alphonso auf das Höchstmaß von 5 Jahren Gefängnis, gegen David eine Zuchthausstrafe von 7 Jahren zu erkennen.

Das Urteil des Gerichtes ging dahin, daß Alphonso zu einer Gefängnisstrafe von 4 Jahren, David zu 4 Jahren 6 Monaten Zuchthaus verurteilt wurden. Ersterer trat seine Strafe sofort an. Die zweite diesjährige Schwurgerichtsperiode hatte damit ihr Ende erreicht.

Stimmen aus dem Publikum.

Gör den Inhalt dieser Reden? Überhaupt die Reaktion dem Publikum gegenüber (franz. Veramwortung.)

Die Reinlichkeit unserer Straßen.

läßt sehr zu wünschen übrig. Jede Stadt, die beispielsweise grüne Wälle aufzuweisen hat, pflegt die Anlagen daselbst und arbeitet ständig an ihrer Verschönerung. Siehe Bremens Beispiel. Unsere Wälle sehen oft grauhaft aus; am gestrigen Sonntag, mo doch viele Fremde hier weilten, denen sich die Stadt von ihrer besten Seite präsentieren sollte, war die Unordnung daselbst besonders auffällig; an der Lüneburger prangte ein großer Haufen Reisig! Spectator.

Aus aller Welt.

Eine amüsante Querschnitte erzählt ein französisches Blatt. Es ist in der ganzen Welt bekannt, daß die französischen Quells, mögen es nun Pistolen oder Säbelquells sein, nicht mit der geringsten Gefahr verbunden sind. In den Quellsprotokollen liest man höchstens von einem Stich an der äußeren Fläche des rechten Zeigefingers oder von einer 1/10 mm tiefen Wunde am oberen Gliede des Daumens — der „Bermundete“ stirbt aber nicht daran. Daß die Überzeugung von der Ungefährlichkeit der Pariser Quelle allgemein verbreitet ist, beweist folgende pittoreske Geschichte: Vor kurzem hing einer der bekanntesten Pariser „Lebemann“, der als Langjähriger beinahe berüchtigt ist, bei Tagesanbruch aus seinem Bette und sagte zu seiner Frau, die ganz erkrankt war, ihm so früh aufstehen zu lassen, mit feierlichem Ernst: „Erstreck nicht, liebes Kind, ich habe heute in Bois de Boulogne ein Pistolenquell.“ — „Als so?“ entgegnete die junge Frau und athmete erleichtert auf: „Du hast ein Pistolenquell! Nein, dann sei nur recht vorsichtig und komm, gehst Du wohl zu Valaque und bringst meine neue Brosche mit!“

Prozess gegen einen Massenmörder.

Am Freitag fand vor dem Massenmörder Schwurgericht unter außerordentlichem Andrang die Verhandlung des Mehreorderer Wordprozeses statt, dessen wahrgemachte furchtbare Umstände f. H. großes Aufsehen erregt hatten. Angeklagt war der Schneidermeister Hermann Schöfker aus Wehrendorf, Kreis Wittlage, der am 20. März d. J. nach einer Gemeinderatsung den Hofbesitzer Meier und den General Schmittler niederschlugen hatte. Alsdann hatte der Mörder noch zwei dort weilende Studenten des Charlottenburger Polytechnikums, Obermeyer und Brückmeyer, durch Schüsse verletzt. Gatten die Oberbetten, unter denen die beiden schliefen, nicht die Schüsse aufgefalten, so wären zwei weitere Menschenleben zum Opfer gefallen. Die Vorfälle hatten, wie die Verhandlung ergab, in dem Dorfe eine furchtbare Anstregung hervorgerufen. Die Gloden wurden glänzend, da niemand in dem Dunkel der Nacht vor dem Blenden seines Lebens sicher war. Am Morgen nach jener Schredensnacht gelang es, Schöfker dingestift zu machen. Das Urteil lautete auf nur 8 Jahre Gefängnis.

Standesamtliche Nachrichten.

der in der Zeit vom 16. bis 22. Juni 1901 auf dem Standesamt der Stadt Oldenburg einetragenen Eheschließungen, Geburten und Sterbefälle.

I. Eheschließungen.

Arbeiter Peters und Elisabeth Brand; Bankbeamter Frederik Glud und Anna Gärdes.

II. Geburten.

Sohn des Stellmachereisters Jansenfeld; desgl. des Schneidemeisters Bremer; desgl. des Oberkutschmanns von Seebach; desgl. des Garenwandlers Sombmann; desgl. der Fabrikarbeiterin E. L. Tochter des Ziehlers Dietrich; desgl. des Eisenbahn-Bureauassistenten vom Buntel; desgl. des Arbeiters Wessels.

III. Sterbefälle.

Bantbeamter Friedrich Otto August Zelen, 20 J.; Witwe Anna Sophia Witten, geb. Meiners, 87 J.; Witwe Anna Margarethe Wessersholt, geb. Engh, 62 J.; Witwe Mathilde Catharine Weller, geb. Sparte, 61 J.; Witwe Sophie Dorthea Schütte, geb. Butt, 72 J.; Wachtmeister a. D. Johann Heinrich Wessels Meyer, 76 J.; Clara Mathilde Jacobine Dipper, 1 J.; Witwe Marianne Elisabeth Hermine Wippens, geb. Müller, 87 J.; Buchhalter Johann Friedrich Christian Dufede, 60 J.; Ehefrau Louise Catharine Mathilde Friedeburg, geb. Gurlisch, 86 J.; Johanna Wessels, 4 J.; Privatier Friedrich Dietrich Wessels, 80 J.; Rentnerin Catharine Geyer, 70 J.; Marie Magdalene Lübben, 16 J.

Standesamtliche Nachrichten.

aus der Gemeinde Ohmstede vom 9. bis 22. Juni 1901.

I. Aufgebote.

Keine.

II. Eheschließungen.

Keine.

III. Geburten.

Sohn des Bauereiarbeiters Franz Westemper zu Ohmstede; desgl. des Arbeiters Ernst Friedrich Göttema zu Ohmstede. — Tochter des Arbeiters Gerd Schwarting zu Nadorst; desgl. des Maurers Johann Dietrich Deffen zu Nadorst; desgl. des Segeelmachers Johann Franz Friedrich Harjes zu Donnerstörwe; desgl. des Schlichters Wilhelm Friedrich Hermann Franke zu Donnerstörwe; desgl. des Eisenbahn-

Hausmannsstelle zu verkaufen.

Altenhutorf. Der Hausmann Johann Gröbe in Moorborn, als Vormund über den entmündigten Landmann Hermann Gröbe in Altenhutorf, will die seinem Pupillen gehörige, zu Altenhutorf belegene

Hausmannsstelle,

groß 19 ha 85 ar 73 qm, mit Antritt zum 1. Mai 1902 öffentlich meistbietend verkaufen lassen.

Sonnabend, den 29. Juni d. J.,

nachm. 4 Uhr, in Saases Gasthause in Altenhutorf.

Ein weiterer Verkaufsantrag findet nicht statt und soll in diesem Termine der Zuschlag erteilt werden.

Kaufliebhaber werden freundlichst eingeladen.

Eisfeldt, C. Vogtsiede, Aukt. Chr. Schröder, Aukt.

Verkauf einer Köterei.

Eisfeldt, Die Erben des weil. F. G. Fischer das. beabsichtigen, ihre hier, an der Oberreger Chaussee sehr schön belegene

Köterei,

bestehend aus Wohnhaus und Garten, mit beliebigem Antritt unter sehr günstigen Zahlungsbedingungen verkaufen zu lassen.

Indem ich auf solche günstige Kaufgelegenheit noch besonders hinweise, ersuche Kaufliebhaber, sich ehestens mit mir in Verbindung zu setzen.

S. Fels. Oldenburg.

Mittwoch, den 26. Juni d. J.,

morgens 9 Uhr und nachmittags 2 Uhr anfangend, sollen im Auktionslokale an der Ritterstraße hierseits folgende Sachen, als: 1 Büschgarnitur, mehrere Sofas, 1 Ausziehtisch, Sofatische, 1 Kleiderschrank, Rohr- und Kofferstühle, große und kleine Spiegel, Teppiche, Betten und Bettstellen, Küchenschänke, 1 Badewanne, mehrere Schreibpulte und Keulen, Haus- und Küchengeräte, 11 Fässer Salzgurken, eine große Partie Tapeten, Manufakturwaren, Blüsch u. Wippschubladen, garnierte Damenhüte etc., öffentlich meistbietend mit Zahlungsfrist verkaufen.

F. Venzner, Aukt.

Landwirtschaftliche Maschinen.

Wer dauerhafteste, leichtgehende und billige Maschinen billiger als von irgend einem Lager kaufen will, beziehe von der ersten und größten Fabrik Nordwestdeutschlands, Firma

B. Holthaus,

Dinklage.

Schöne Auswahl im Ausstellungsraum Oldenburg, Pferdemarktplatz 1. Diese Maschinen werden für die Kreuze Oldenburg, Eisfeldt, Brake und Butjadingen nur direkt von der Fabrik oder vom Lager in Oldenburg abgegeben.

Wiederverkäufer werden gesucht. Oldenburg, Stauhinie 5 und Pferdemarktplatz 1.

J. F. Borgmann.

Erdbeeren

Georg Müller, Schüttingstraße 5. Eversten III. Zu verk. ein Ever, 4 Monat alt. Frau Diecks Ww.

Gras- und Roggen-Verkauf

in Petersfehn.

Der Hauptlehrer C. Hinckel in Petersfehn läßt am

Sonnabend, den 29. Juni d. J.,

nachm. 4 Uhr, bei der Schule in Petersfehn öffentlich meistbietend auf Zahlungsfrist verkaufen:

14 Scheffelsaat beibelegtes Dreschgras,

darunter 4 Scheffelsaat Klee,

3 Etüd Roggen (gegen Hagelschlag versichert) und

1 Scheffelsaat Kartoffeln.

Kaufliebhaber ladet ein D. Schwarting, Eversten.

Gras- und Fruchtverkauf.

Rastede, Gemeindevorsteher H. J. Horn läßt am

Donnerstag, den 27. Juni d. J.,

nachm. 3 Uhr anfangend,

1. auf seinen beiden Wäden Haasenbütt 20 Sch.-Z. bestes Mähgras (Auhhen) und 5 Sch.-Z. Hafer,

2. auf seiner Kötterstelle in Rastede Moor 25 Sch.-Z. sehr gut befestetes Mähgras und 5 Sch.-Z. Hafer in Abteilungen verkaufen.

Kauflustige versammeln sich auf dem Haasenbütt.

J. Degen, Aukt.

Bergantung.

Nadorf. Der Telegraphen-Bozarbeiter Wirtzen zu Nadorf II, bei Wauern. Deiken das, läßt wegen Verlegung am

Donnerstag, den 27. Juni d. J.,

nachm. 2 Uhr, öffentlich meistbietend auf Zahlungsfrist verkaufen:

4 Scheffelsaat Roggen,

2 do. Kartoffeln,

3 do. Gras zum zweimal. Mähen,

1 do. Hafer,

1/2 do. Erbsen,

1 neuen Viehstiel, 60 Etr. fassend,

3 gute Ziegen,

1 neue Vorstarre,

5 Hühner, 1 Hahn, und was sich sonst vorfindet.

Kaufliebhaber ladet ein D. Schwarting, Eversten.

Hausmannsbau-Verpachtung.

Die zu Nordermoor belegene Hausmannsstelle des Hausmanns J. G. Gagen zu Dalsper, groß 60 Jüd., mit kompl. Gebäuden, habe auf 3 oder längere Jahre auf der Hand anderweit zu verpachten, da der jetzige Pächter die Pachtung aufgibt.

Heuland.

Das Neuenbrooker Pfarrland „Hahnensteert“ (bei der Nordermoor Wassermühle) 6 1/2 Jüd., wird

Montag, den 1. Juli cr.,

abends 6 Uhr, an Ort und Stelle in passenden Abteilungen oder im ganzen, mit Etträn, zum Mähen verpachtet.

Grohenmeer. C. Saake, Aukt.

Verpachtung einer

Gastwirtschaft

Westerstede. Der Hausmann G. Rothenburg zu Godesholtz will seine daselbst belegene olim Gräpersee

Gastwirtschaft,

nebst 12 Scheffelsaat Garten- und Weideland beim Hause und beliebigen Bauländereien, öffentlich meistbietend durch mich verpachten lassen, wozu Termin angefest ist auf

Freitag, den 28. Juni,

nachmittags 5 Uhr, in Meute's Wirtschaft zu Godesholtz.

Ich bemerke, daß die jetzigen Pächter, Eheleute Wense, nicht wieder pachten. Rothenburg ist auch nicht abgeneigt, die Gastwirtschaft zu verkaufen.

E. Wettermann, Aukt.

Köterei-Verkauf.

Zwwege. Zum öffentlich meistbietenden Verkauf der zu Zwwege (in der Zwwegeer Büschen) belegenen

Köterei,

106 Scheffel, groß, mit kompl. Gebäuden und nebst einem Moor im Zwwegermoor von reichlich 3 Jüd., findet 3. und letzter Verkaufsaussatz

Dienstag, 2. Juli cr.,

nachm. 6 Uhr, in Dunjes' Gasthause zu Zwwege statt und erfolgt dann bei geringem Gebot sofort der Zuschlag.

Die Gebäude (Haus und große noch neue Scheune) sind in bestem Zustande. Die Stelle liegt in schönster Umgebung, in einem Komplex und kann daher mit Recht zum Ankauf empfohlen werden.

Grohenmeer. C. Saake, Aukt.

„Gullwiese“

verbauern. J. G. Hinrichs.

Zu verkaufen ca.

15000 Mauersteine

von dem abgebrochenen Hause Petersstraße 14.

F. Meyer & Co., Rosenstr.

Zu verkaufen 1 Bullenkalb, Joh. Wahnkef, Nadorfer Ch.

Ausverkauf

Sonnenjirmen,

Strohthäten

Blousenhenden

und

Kinderwagen.

H. Hitzegrad.

Gras-Verkauf.

Zwischenahn. Chr. Gullmann hierseits läßt am

Mittwoch, den 26. Juni d. J.,

nachmittags 6 Uhr an, in seinem zu Kaufseer Moor belegenen Moorlamp:

plm. 20 Sch.-S.

Klee und Gras

meistbietend verkaufen, wozu Kaufliebhaber einladet

J. G. Hinrichs.

Hausmannsbau-Verpachtung.

Im Auftrage des Hausmanns J. G. Stühmer zu Neuenbrok habe ich dessen daselbst belegene, 3 Jt. von S. Hillmer bewohnte

Hausmannsbau,

ca. 90 Jüd Klee- und Moorländereien (darunter beste Fettweiden), auf längere Jahre unter der Hand zu verpachten; eventl. auch mit weniger Weideland. Restituanten wollen ehestens beim Eigentümer oder beim Unterzeichneten unterhandeln.

Grohenmeer. C. Saake, Aukt.

Bäckerei-Verkauf.

Eine gutgehende Bäckerei ist transsehtshalber mit vollem Inventar für 18,000 Mk. bei 5-8000 Mk. Anzahlung sofort zu verkaufen. Gest. Off. unter Z. 363 an die Exped. d. Bl.

Vereins- u. Vergnügungs-Anzeigen.

Oldenburger

Schützen-Verein.

Am Mittwoch, den 3. Juli d. J.: Großes

Kinderfest,

Konzert u. Ball.

Anfang des Konzerts nachmittags 4 Uhr. Die Direktion.

Linteler Schützen-Verein.

Am Sonntag, den 30. Juni: Prämienschießen verbunden mit

Gartenkonzert u. Ball,

bei S. Rodief.

Anfang des Schießens präzis 2 Uhr. Es ladet freundlichst ein D. W.

Zu belegen u. anzuleihen gesucht.

Anzuleihen gesucht

zum 1. Juli d. J. od. später auf erste höhere Hypotheken 5000 Mk. und 4500 Mk.

E. Memmen, Theaterwall 9.

Verlorene und nachzuweisende Sachen.

Verloren

auf dem Wege von der Stadt nach Donnerstehwe ein Teuring. Näheres in der Exped. d. Bl.

Verloren auf dem Wege von der Lindentalsee nach der Bismarckstr. ein silb. Fingerhut. Abzugeben gegen Belohnung Bismarckstr. 7.

Burwinkel. Verloren auf dem Wege von Burwinkel bis Neuenbrok ein Portemonnaie mit Inhalt. Dem Wiederbringer eine Belohnung und bitte denselben, es bei Gastwirt Nuttelmann abzugeben.

Wohnungen.

Oversten. Zu verm. 1. Noobr. 2 Wohn. mit Bad. Chr. Zager.

Zu vermieten möbl. Etude und Kammer. Jakobstr. 4b, oben.

Umständehalber zu vermieten eine schöne Wohnung auf sofort mit oder ohne

Bäckerei.

Zu verm. in der Exped. d. Blattes. Wohn. nebst Schlafzimmer zu vermieten. Stauffstraße 11.

2 J. Leute erh. Logis. Kurwidstr. 80. Zu verm. fribl. Logis. Baarenstr. 48a.

Gut möbl. Etude nebst Kammer zu verm. Ziegelhoffstr. 15.

Umständehalber kleine Wohnung. Ziegelhoffstr. 15.

Zu verm. fribl. möbl. Zim. Baarenstr. 45.

Balancen und Stellen-gesuche.

Stellung

erhalten Leute nach Monatl. Ausbildung in meinem Bureau als landwirtschaftl. Buchhalter, Amtssekretär Verwalter. Honorar mäßig.

Kube, Landwirt,

Halle a. S.

Neusüdenbe. Gef. e. Schuhmacher-gesell. a. dauernde Arb. S. Rammemann.

Ein jg. Mann wünscht Stellung im Rechnungsführergeschäft, um sich einzuarbeiten. Derselbe hat eine schöne flotte Handchrift. Ansprüche mäßig. Offerten unter Z. 362 an die Expedition d. Bl. erbeten.

Gesucht ein fänderes, fräutiges Mädchen zu Kindern und Hausarbeit. Sonnenstr. 81.

Eshorn. Gesucht auf sofort 2 Schmiedegejellen.

Tüchtiger Heizer

und Maschinenwärter,

möglichst gelernter Schmieb, findet dauernde Anstellung. Gesuche mit Zeugnissen und Angabe der Wohnansprüche erbitet

E. Wittber, Wilhelmshaven.

Gesucht ein tüchtiges, gut empfl. Mädchen. Wulsdorf 6. Westmünde.

Villa Sanssouci, Restaurant u. Gartenwirtschaft.

Gesucht f. eine kl. Familie mit einem Kinde in Bremen ein zuverlässiges Mädchen im Alter von 16-18 J.

Weststraße 14.

2 Schüler finden j. Herbst freudl. Aufnahme gegen mäßige Pension. Näheres in der Expedition d. Bl.

Schlichterei.

Von einem größeren Etablissement wird ein durchaus erfahrener Schlichtmeister für rote, gelbe und gefärbte Ketten gesucht, der auf der Höhe der jetzigen Anforderungen steht.

Dauernde Stellung u. hoher Lohn. Bewerber müssen eine derartige Stellung bereits selbständig verwaltet haben und sich über ihre Leistungsfähigkeit durch gute Zeugnisse ausweisen können. Off. unter Z. 369 an die Exped. d. Bl.

Eine 28jährige Haus-hälterin vom Lande sucht

auf gleich oder später Stellung in od. bei Oldenburg oder Stebingerlande.

Jacobstr. 2. Frau Strunk, Haupt-Verw.-Kontor.

Gesucht auf sofort eine Stunden-frau. Bräderstraße 13.

Arbeitsnachweis f. Fr. u. M.,

Wallstraße 14. Geschäftst. Dienstags und Freitags, 4-6 Uhr.

Gute Stellen für Mädchen, Dienstmädchen und Kindermädchen sind zu besetzen. Perfekte Köchin wünscht sofort Stellung, Hotel oder Pension. Offerten unter Z. 366 an die Expedition d. Bl. erbeten. Gesucht auf sofort ein älteres ordentliches Mädchen bei einer allein-stehenden alten Dame gegen hohen Lohn. Näheres Bremen, am Dobben 47. Zum 1. Oktober oder früher finden 2 oder 3 Schüler, welche eine gewisse höhere Schule besuchen. Gute Pension. Zu erfragen in Böttner's Annoncen-Expedition, Oldenburg.

2. Beilage

zu № 145 der „Nachrichten für Stadt und Land“ vom Montag, den 24. Juni 1901.

Aus aller Welt.

Blinde Kerze.

Ein blinder Student der Medizin hat vor einigen Wochen in Chicago seine ärztliche Prüfung bestanden. Mit Hilfe seines hochentwickelten Gehör- und Tastsinnes hofft er ein erfolgreicher Spezialist in der Behandlung von Krankheiten zu werden, deren Erkennung nur durch ein besonders feines Gehör oder einen hochentwickelten Tastsinn möglich ist. Es gibt in Amerika verschiedene praktische Kerze, die blind sind, und ein vor kurzem verstorbenen blinder Arzt in Boston machte sich schon in seiner Jugend als Spezialist berühmt. In Dresden lebte bis vor kurzem ein blinder Arzt, Dr. von Ehrenstein, der eine sehr umfangreiche Sprechstundenpraxis, namentlich auf dem Gebiete der elektro-therapeutischen Behandlung hatte. Er war schon in seiner Studienzeit in Leipzig blind.

Die Erziehung zur Ehe.

Direktor Bayr in Wien hat, der Neuen Freien Presse zufolge, dem Bezirkskollegium eine Eingabe mit der Bitte vorgelegt, die Erziehung von Kurven an Kinderzärtlingen für Mütter und erwachsene Mädchen, die im Begriffe sind, in die Ehe zu treten, in Erwägung zu ziehen. Der Schulmann stellt in dieser Eingabe folgende Thesen auf: Jede Mutter hat das Bestreben, für ihr Kind, für ihr Liebstes, das Beste zu wollen, Lebensweisheit zu veranlassen. In wenigen Fällen ist sie in der Lage, die geeigneten Maßnahmen zu treffen, da ihr die nötige Einsicht, das erforderliche Wissen hierzu mangelt. In diesen Fällen müßten auch Vorträge über das Aufsicht der Kinder gehalten werden. Auf diese Weise würde sich die häusliche Erziehung bedeutend intensiver gestalten und der ideale Gehalt des Familienlebens gefördert werden. Schließlich weist Bayr auf die Erfolge hin, die ein solcher Kurs in Chicago erzielt hat. Im Verlaufe desselben wurde während eines Jahres 725 Mütter Unterricht über Kinderzärtlingen erhalten, und 5000 Personen nahmen an den Vorträgen über das Aufsicht der Kinder teil.

Die spanischen Schachschindler.

oeren Geschäfte trotz aller Warnungen in Deutschland immer noch recht gut gehen müssen, scheinen eine Art Großbetrieb einzurichten, der ihnen eine bequeme Lebensart über ihre Randzüge gestattet, denn sie teilen neuerdings mit der ihnen ausserordentlichen Opfer in Gruppen ein. Dieser Tage sind in Hamburg mit den bekanntesten spanischen Mädchenbrieffen eine Anzahl Bädermeister beklagt worden. Nächsten kommen dann wahrscheinlich die Schlichter, Schuhmacher usw. heran. Interessant würde es sein, wenn man später eine Statistik darüber erhalten könnte, welchem Stande die meisten jener bekannten Sorte von Menschen angehören, die nicht alle werden.

Vermischtes.

Die Bonner Studentenschaft veranstaltete am Freitag, als am Tage der Sonnenwende, zur Ehrung des Andenken Bismarcks einen Fackelzug, an welchem sich auch der Kronprinz beteiligte. — Von einem Naturwunder, das in seiner Art beispiellos einzig dasteht, berichtet ein Nabeltelegramm der „Frankf. Zig.“ aus Newport: „In Altar, Mexiko, fiel ein Rieseneisener.“ (Ein Rieseneisener ist wahrscheinlich ein Meter, das noch ein paar mehr als 100 Zentimeter hat. — Bei einem Brande, der Freitag nacht in der Dristadt Friederich bei Jastrof ausbrach, sind eine Weibsfrau und ihre Tochter ums Leben gekommen; 7 Gehörte sind eingekerkert. — Selbstmord hat am Sonnabend in Wien der Arzt Dr. Ferdinand M. u. h. seit 21 Jahren Hofburgtheater-Arzt, ein Mann von 72 Jahren, in einer Bade-Anstalt verübt. Er ließ sich die Badewanne mit Wasser von 27 Grad Wärme füllen, nahm aus einem Flaschen offenbar Opium, stieg dann in die Wanne und ließ sich ein großes Messer ins Herz. Als man ihn auffand, war er bereits tot. In einem Brief hat er für sein Lebensbegangnis das nötige Geld zurückgelassen. — In Leipzig verübte der 27jährige Einwohner Otto S. a. S. ein Verbrechen an seiner Geliebten, einer Wuhndruidenweib, aus Eifersucht mittels Beilheben einen Mordverbrechen. Die Verletzungen der Frau sind glücklicherweise nicht lebensgefährlich. Der Täter wurde verhaftet. — Ein kürzlich für Norwegen in Kraft getretenes Gesetz verlangt, daß jedes heiratsfähige junge Mädchen ein beglaubigtes Zertifikat über seine Tüchtigkeit in Hausarbeiten und Kochen und ebenso über die nötige Geschicklichkeit im Spinnen, Weben und Stricken beibringen muß, bevor ihm die Brautkrone aufgesetzt werden darf. Schön war's, wenn's wahr wäre! — In Löwen (Belgien) entlegte die Lokomotive eines aus Spa kommenden Zuges. Ein Unfall wurde dadurch nicht herbeigeführt. Der Zug, in dem sich auch Herzog Ernst Günther zu Schleswig-Holstein befand, hatte nur einige Verwundung. — Nach einem Telegramm aus Omaha in den Vereinigten Staaten wütete Donnerstag abend längs des Nepechappulisses ein heftiger Cyclon. 9 Personen wurden getötet oder tödlich verletzt; eine große Anzahl erlitt schwere, aber nicht lebensgefährliche Verletzungen. Alles, was sich auf dem Wege des Sturmes befand, wurde zerstört. — In dem Feuerwerksmagazin von Abraham Kittenburg in Peterof ereignete sich eine heftige Explosion. Die Flamme brach auf allen Seiten aus. 12 Hausbewohner wurden als Leichen unter den Trümmern hervorgerissen, 5 werden noch vermisst. Der durch die Explosion verursachte Luftdruck war so stark, daß die Fensterhebeln aller benachbarten Häuser zertrümmert wurden. — Auf der bei Selchendorf (Rheinprovinz) liegenden Erzgrube Ludwigs-Ed ereignete sich ein Unglück. Drei Bergleute, darunter Vater und Sohn, wurden von hereinbrechenden Gesteins- und Wassermaßen verschüttet und ertranken. Die Leiden sind noch nicht geboren. — Aus Kassel wird gemeldet: Der Kaufmann Rau in Oberleim bei Wehr wurde vom Blitz erschlagen. Seine Frau und sein Kind wurden zum Bewußtsein zurückgeführt. — Der deutsche Polizeisoldat, der in Tientsin bei russischen Kavallerieoffizieren erschossen hat, ist nach dem „Staß. Abend.“ freigesprochen worden: die

Untersuchung hat ergeben, daß er in Selbstverteidigung gehandelt hat.

Ein Engel der Finsternis.

Roman von Gertrude Warden.
Autorisierte deutsche Uebersetzung von H. Brauns.
[Nachdruck verboten.]

18) Viktors Suchen nach einem Ausgang nahm mehrere Minuten in Anspruch, während welcher er sich überzeugen mußte, daß sie durch die hintere, für die Dienerschaft bestimmte Thür nicht hinaus konnten, weil der Schlüssel fehlte. Wellton hatte ihn des Nachts stets unter seinem Kopfkissen, wie Viktor später in Erfahrung brachte. Bei seiner Rückkehr sah er zu seinem namenlosen Schreck Francesca auf dem Flur lauern, mit dem Rücken nach ihm zu. Beim Eintreten schlug ein leuchtender, glühender Laut an sein Ohr. Mit einem Entsetzensschrei stürzte Viktor vorwärts auf Francesca zu. Diese sprang aber sofort auf die Knie und wandte ihm ihr strahlendes und lächelndes Antlitz zu.

„Der Hund fiel mich wiederum an, doch gelang es mir — dem Himmel sei's gedankt — ihn von mir fernzuhalten. Nein, bitte, gib keine Vorworte zu machen, daß Sie mich mit ihm allein gelassen! Wer hätte ihn denn für solch ein gefährliches Vieh halten können? Bitte, strafen Sie ihn nicht weiter; er hat schon genug und wird uns jetzt hinauslassen, denn! Ich!“

Sie hatte recht. Der Bullenbeißer schlich hinweg, zitternd und kläglich weinend, machte auch nicht Miene, dazwischen zu treten, als Viktor, Francescas Anweisung nachkommend, die Kugel zurückließ und mit ihr hinausschritt.

Die Morgenluft war entsetzlich frisch und kühl. Ein schwacher roter Schimmer leuchtete noch am östlichen Himmel, und über der Themse lagerte ein dünner Nebel. In dem herlichen Licht des frühen Morgens erschien Francescas Schönheit noch strahlender als in der künstlichen Beleuchtung des getrigen Abends, und Viktor wachte, ihre blauen Augen bildeten ihm mit besonderem Interesse an, was seine Pulse rascher klopfen machte.

„Lassen Sie uns über die Brücke gehen,“ rief er, „bis hinaus zur Schleiße, es stehen dort Bänke, da können wir zusammen plaudern. Ich möchte so gern erfahren, wie und warum Sie das Geheiß spielten. Es ist ein Glück, daß ich starke Nerven habe, sonst hätte ich hübsch erschrecken können.“

„Was aber veranlaßte Sie denn, zu solch ungemündlicher Stunde aufzustehen und herumzuwandern?“ forschte seine Begleiterin. „Mein Motiv sollen Sie augenblicklich erfahren, wenn es auch als ein recht dummes erscheint. Ich wollte nämlich alles näher über das Geheiß aufklären. Betty und ich waren bis Mitternacht aufgegeben, miteinander plaudernd, und — aber Sie werden lachen, weiß ich — ich habe's aber ganz deutlich in jenem Profaltleide den Korridor hinausgehören. Betty erzählte mir die Geschichte des Geheißes — daß Mistreß Katharine Penfold, Ehrenpamie der Königin Elisabeth, im Hampton-Court-Palast gewesen, und daß sie die Eierkuch der Königin erregt und aus diesem Grunde von ihr fortgeschickt worden sei. Zu ihren Eltern zurückgekehrt, habe sie eine sehr harte Behandlung von ihnen erfahren, und habe sich vor Gram ganz abgebeugt, und wäre schließlich eines Morgens im Flusse, gerade hier, wo jetzt die Schleiße ist, ertrunken gefunden worden. Hier vielleicht,“ meinte sie, vor dem Thore der Schleiße, sah innehaltend und mit weitgeöffneten, träumerischen Augen über das unten fließende, im Glanz des Morgenlichts dunkel erscheinende Wasser bildend, „hier gerade muß sie vor dreihundert Jahren in ihrem streifen Protat und der gestirnten Halskrause, durchweicht und beschmutzt vom Wasser und Unkraut, mit der Flut schwimmend, gefunden worden sein. Können Sie sich dies Bild vorstellen?“

„Sie bestitzen zu viel Einbildungskraft, liebe Francesca; Sie sind ganz Phantasia.“

„Zuwohl,“ rief sie beifühmend mit jenem halben Lächeln in den Tiefen ihrer blauen Augen, „ich bin, wie Sie sagen, voller Phantasia. Und in der Nacht von dieser Mistreß Katharine Penfold träumend, wachte ich um 4.30 Uhr diesen Morgen mit dem Gedanken an sie auf, so lebhaft an sie denkend, daß ich nicht mehr ruhen konnte, aufstehen, mich ankleiden und nach dem Speiszimmer schleichen mußte, mit ihr Bildnis daselbst anzusehen. Als Sie an die Thür kamen, erschrad ich ganz fürchterlich. Ich wußte ja nicht, wer es war, und um mich vor dem Eindringling zu schützen, verjüchte ich, den Nigell vorzukühen. Nun jedoch bin ich ganz entzückt! Das war's ja gerade, was ich gewünscht hatte — einen ruhigen Spaziergang in der kühlen Morgenluft — mit Ihnen.“

Viktor war halb Franjoise und kühl; mit lächelndem Trude, der unverkennbar erwidert wurde, hob er ihre zarte Hand an seine Lippen. Aber sein englischer Bruder hatte daselbe gethan am getrigen Abend.

„Nun Sie Ihre Geschichte erzählt haben,“ sagte er, ihre kühl, weiche Hand in der seinigen noch festhaltend, „will ich auch die meine berichten: Stundenlang konnte ich keinen Schlaf finden vor Denken an Sie; lange nach Mitternacht muß ich ein bißchen eingeschlummert sein, aber kurz vor fünf Uhr wachte ich sch auf mit dem sicheren Gefühl, daß Sie in meiner Nähe sind.“

„Wo? Wie konnte denn das sein?“

„Das Speisenzimmer liegt neben dem meinigen, hat einflammen einen Teil desselben gebildet, glaube ich.“

„Wirklich?“ rief sie mit auf gespielter Ueberschätzung. „Davon hatte ich keine Vorstellung.“

„Ich erwiderte,“ fuhr Viktor fort, „weil mein Herz mir sagte, daß Sie in der Nähe seien. Mein Eifer aber, die Ursache der sonderbaren Laute, die ich vernahm, zu ergründen, war mir selbst unbegreiflich. Sie sind mir schon so wert, teure Cousine, daß ich schon lange, lange zuvor, ehe ich Sie fand, Ihre Nähe suchte.“

Während dieses Gesprächs hatten sie am Themseufer,

gegenüber dem hohen Turme der Hampton-Kirche, eine Bank erreicht. Francesca ließ sich darauf nieder und machte an ihrer Seite für Viktor Platz, sich in siebenten Himmel wählend, nahm dieser ihn ein.

„Ja, bin gern im Freien zu dieser Tageszeit, wo alles so ruhig und friedvoll ist,“ lächelte Francesca. „Das ist die Zeit zum klaren Denken.“

„An was also, teure Cousine, denken Sie?“

„Wer kann's wissen?“ sagte sie, über ihre eigenen Phantasiegebilde lächelnd. „Träume vielleicht von der Zukunft.“

„Nein, diese kümmern mich nicht! Auf die Vergangenheit nur bin ich eifersüchtig. An der Zukunft kann ich vielleicht auch Teil haben!“

Francesca richtete ihre glänzenden blauen Augen auf Viktor.

„Vielleicht!“ rief sie lächelnd. „Lassen Sie mich, während wir sie miteinander planen, Ihre schon weisse Hand wieder halten — ah, was ist denn das? Sie haben ja Blut an den Händen? Der Hund muß Sie gebissen haben!“

„Mit Angestimmtheit ist ihm Ihre Hand.“

„Ich habe mir den Finger an einem Nagel in jenem Bandhirsch geritzt,“ erklärte sie aufstehend und dicht am Fußboden niederknien, „und meine Hände sind loblschwarz von Staub. Ich muß mein Täschchen aufsuchen und die Finger verbinden.“

„Lassen Sie's mich thun!“

„Nein, nein — ich geh' vor mein eigener Doktor zu sein.“

Sie schwenkte die Hände im Flusse hin und her, dann wickelte sie ihr nachgewickeltes Taschentuch um den Daumen ihrer linken Hand, dabei beobachtet von ihrem Cousin, der ganz entzückt von der vollkommenen Anmut jeder ihrer Bewegungen war. Sobald Francesca fertig, half er ihr zärtlich wieder auf die Knie.

„Sehen Sie sich wieder her,“ bat er, „um weiter von der Zukunft zu sprechen.“

„Dort drüben schlägt die Turmuhr sechs,“ bemerkte Francesca. „Werden uns die guten Hevelswörter nicht vermischen und sich wundern, wo wir sind?“

„Sie werden denken, wir wären zusammen entflohen. Und ich wünschte nichts sehnlicher, als daß es der Fall wäre!“

„Lieber Viktor,“ scherzte sie. „Sie müssen sehr eindrucksfähig sein! Verliebt sich denn Ihr Bruder auch so leicht?“

„Dudley — Dudley sich verlieben? Der ist ein wirklicher Holzflöz, ein unerschütterlicher Stein, wo es sich um hübsche Frauen handelt. Einmal, ist wohl wahr, vor fünf oder sechs Jahren —“

„Ja, warum hatten Sie denn inne?“

„Nun, sie ist tot, und so darf ich vermutlich jetzt sprechen. Aber über diesen Punkt verhielt Dudley seinen Spatz, kann durchaus nicht leben, wenn davon gesprochen wird. Ich war damals eigentlich noch ein Junge, glaube aber, Dudley liebte Sie. Sie war sehr niedlich, sanft und liebenswürdig.“

„War sie hübsch — so hübsch zum Beispiel, wie Sie mich finden?“

„Nein, nein! Sie war ein bißchen hübsch, nicht schön wie eine Göttin! Und sie heiratete einen anderen und starb bald. Das ist die einzige Liebesgeschichte, die ich von Dudley weiß.“

„Würde er es Ihnen erzählen, wenn er sich verliebte?“

„Gewiß,“ behauptete Viktor, „wenn sollte er es denn sagen?“

„Manche Herren behalten ihre Liebesangelegenheiten für sich. Ihr Fall ist das aber vorausichtlich nicht?“

„Bis jetzt sind es keine wirklichen Liebesaffären gewesen, nur flirtations. Was ich für Sie empfinde, ist etwas ganz anderes.“

„Und haben Sie Ihrem Bruder gesagt, was Sie für mich empfinden?“

Einem Moment schaute Viktor betrogen drein. „Allerdings habe ich ihm gesagt, wie schön ich Sie fände. Ich konnte es nicht für mich behalten.“

(Fortsetzung folgt.)

Standesamtliche Nachrichten

aus der Gemeinde Everken vom 16. bis 22. Juni 1901.

I. Aufgebote.

Arbeiter Carl Friedrich Wilhelm Thaler, Everken, und Dienstmagd Helene Hermine Katharine Friederike Mehrens, Wehnen; Weichenwärter Johann Dietrich Hübeler, Wloh, und Hausdokter Wete Johanne Martens Wloherfeld.

II. Eheschließungen.

Hausjohn August Frels, Schwei, und Hausdokter Helene Webeder, Wehnen.

III. Geburten.

Sohn des Arbeiters Dietrich Stamerlens, Nordmoslesfeld; desgl. des Brunnflüßers Johann Gerhard Hoffmann, Everken; desgl. des Arbeiters Johann Dietrich Otten, Everken. — Tochter des Zimmermanns Johann Hermann Meyer, das; desgl. des Landmanns Wilhelm Anton Hermann Wehnen, das.

IV. Sterbefälle.

Katharine Sophie Walehus, Everken, 4 J.; Arbeiter Johann Friedrich Mehrens, das, 59 J.; Landmann Folkert Kromminga, Wehnen, 49 J.

Standesamtliche Nachrichten

aus der Gemeinde Ockenburg vom 16. bis 22. Juni.

I. Eheschließungen.

Sergeant und Regimentschreiber Wilh. Schömitz mit Theresie Wählstedt. Maler Ludwig Schröder mit Cephe Bra. Maurer Gustav Wandischer mit Helene Wübben.

II. Geburten.

Sohn des Zimmermeisters Peter Stöcken. — Tochter des Arbeiters Herm. Wehrens zu Inselballe; desgl. des Arbeiters Dietr. Ehlers.

III. Sterbefälle.

Keine.

Immobil-Verkauf.

Die Erben der weil. Ww. Voigt, Anna Gillena, geb. Darms hierselbst beabsichtigen, das zum Nachlass gehörige, an der Eheleute (früher 2. Kirchhofstraße) Nr. 1

Immobil

durch den Unterzeichneten zum öffentlich meistbietenden Verkauf zu bringen, und steht zu dem Zweck zweiter Verkaufstermin an auf

Dienstag, den 25. Juni d. J.,

nachm. 6 Uhr, im Hotel „Zinndorf“ hierselbst (Nadorferstraße).

Das Haus ist zu 4 Wohnungen eingerichtet; es ist ein großer Garten vorhanden, der von 3 Seiten von Straßen begrenzt wird, der sich also gut zu Bauplänen verwenden läßt.

Wegen der auf dem Ehemann herrschenden regen Baulust und der dort nach dem Bebauungsplan entstehenden neuen Straßen dürfte das Immobil sich vorzüglich zur Errichtung eines Geschäftshauses eignen.

Die Verkaufsbedingungen liegen beim Unterzeichneten zur gefl. Einsicht aus.

Bergstr. 5. Rud. Meyer, Feinsprecher 536. Auktionator.

Wechloy.

Der Wirt u. Schlachter J. Spiermann, Oldenburg, läßt wegen Aufgabe der Landwirtschaft am

Freitag, den 28. Juni d. J.,

nachm. 4 Uhr, in Wechloy auf den von ihm gepachteten Ländereien öffentlich meistbietend auf Zahlungsfrist verkaufen:

15-20 Scheffel aart bestbelegtes Gras in Abteilungen,

einige Scheffel Kartoffeln, 2 kompl. Ackerrwagen mit Aufzug,

1 Sauchetrog, Egge, Pflug, Geschirre und was sich sonst vorfindet.

Kaufliebhaber wollen sich bei Maler Feldhus' Hause an der Dfener Chaussee versammeln.

D. Schwarting, Geverken.

Immobil-Verkauf

an Oberlethe.

Der Hausmann Hermann Carstens das, beabsichtigt, umständlicher seine gesamten zu Oberlethe und Achternholt belegenen

Immobilien,

bestehend aus den Wohn- und Wirtschaftsgebäuden u. plm. 42,0252 ha Garten, Acker, Wiesen, Weiden und unkultiv. Ländereien, öffentlich meistbietend mit baldmöglichstem Antritt durch den Unterzeichneten verkaufen zu lassen, und findet dritter und letzter Verkaufstermin am

Sonnabend,

den 29. Juni d. J.,

nachm. 6 Uhr, in Johns' Wirtschaft in Oberlethe statt.

Die Immobilien kommen sowohl im ganzen als auch in beliebigen Zusammenstellungen zum Verkauf.

Sämtliche Ländereien sind im besten Kulturzustande, die Gebäude sind komplett und im besten baulichen Zustande.

Käufer ladet ein mit dem Bemerkten, daß sowohl der Verkäufer als auch der Unterzeichnete jede nähere Auskunft gern und unentgeltlich erteilen.

Bei nur irgend annehmbarem Gebote wird in diesem Termine der Zuschlag erfolgen, da ein weiterer Zuschlag nicht stattfindet.

W. Glockstein, Aukt.

Privat-Unterricht wird erteilt. Nachzuseh. in Büttner's Ann.-Exp., hier.

Gras-Verkauf und Baulands-Verheuerung.

Zwischenahn. Der Hausmann Köben zu Ohrwege läßt am

Dienstag, den 9. Juli d. J.,

nachm. 3 Uhr auf,

plm. 30 Tagewerk Gras,

gutes Rasseheu sichernd, pfandweise verkaufen.

Nach beendigten Grasverkauf beabsichtigt Köben seine im sogen. „Heinen und großen Feldkamp“ belegenen

Bauländereien mit Antritt nach der diesjährigen Ernte stückweise auf mehrere Jahre zu verheuern.

Verammlungsort: Brun's' Wirtschaft, Ohrwege. **J. S. Hinrichs.**

Köterei-Verkauf bei Wiefelstede.

Rastede. J. S. Ottmann's in Dingelde läßt am

Freitag, den 28. Juni,

nachmittags 6 Uhr, in Rabe's' Wirtschaft in Wiefelstede seine am Dingfelder Wege nahe der Chaussee belegene

Köterei, groß ca. 10 Fick, nochmals zum Verkauf ausbieten und wird dann der Zuschlag wohl erfolgen.

Weitere Verkaufsaufträge sollen nicht stattfinden.

Kaufslustige ladet ein **J. Degen, Aukt.**

Gras-Verkauf.

Bloherfelde. Der Landmann Aug. von Eggern zu Bloherfelde läßt am

Freitag, den 28. Juni d. J.,

nachm. 6 Uhr, auf seinen bei der Ziegelei belegenen Ländereien

ca. 25 Scheffelaart gut belegtes Gras

öffentlich meistbietend auf Zahlungsfrist verkaufen.

Kaufsliebhaber wollen sich bei Witwe Wohlers' Hause daselbst versammeln.

D. Schwarting, Geverken.

Gras-Verkauf

an Zwischenahnerfeld. Zwischenahn. Herr Organist Gullmann hier, läßt am

Sonnabend, den 29. Juni d. J.,

nachm. 5 Uhr: **das Gras**

in seinem bisher von Gashagen benutzten Kamp zu Zwischenahnerfeld - etwa 20 Scheffelaart - in Abteilungen öffentlich meistbietend verkaufen.

Kinderwagen, wegen Aufgabe dieses Artikels, 1/2 unter früheren Preis. **Magnus Meiners,** Bettstellen u. Matr.-Special-Geschäft, Wilhelmstr. 1a am Friedensplatz.

A. Parussel Annoncen-Expedition. Oldenburg i. Gr., Baarenstr. 5. **Kostenfreie** Beforgung von Inseraten in alle Zeitungen des In- und Auslandes zu **Reinigungspreisen;** ev. übliche Rabattgewährung.

Total-Ausverkauf.

Die noch vorrätige **Damen-Konfektion** soll zu jedem nur annehmbaren Preise schnellstens geräumt werden.

Es sind hauptsächlich vorhanden:

Schwarze und couleurete Damen-Jacketts, Schwarze Kragen und Cäpes, Schwarze und couleurete Golfkragen.

(Sämtliche Sachen sind diesjährige Neuheiten.)

J. G. Koch, Achternstraße 22.

Stottern heilt ohne Ausnahme unter Garantie für lebenslang währenden Erfolg nur **F. C. Göller,** Sprachheilstalt, Elberfeld.

Unerreicht

in Vollkommenheit der Bauart, des Materials und der Arbeitsleistung sind

Deerings Mähmaschinen.

Gras-Mähmaschine. Binde-Maschine. Getreide-Mähmaschine.

Ich garantiere, daß Deerings Mähmaschinen besser sind wie irgend eine andere Mähmaschine.

Wer die vollkommenste Mähmaschine haben will, kaufe nur eine Deering-Maschine.

Beschreibung, Preisliste versendet der **General-Vertreter: M. L. Reyersbach.**

Cöthener Geld-Lose

II. Serie. Bare Geldgewinne: **125,000** Mark, als 5 Haupttreffer je **10,000** Mark - **50,000** Mark,

5 Gewinne je **1000** Mark - **5,000** Mark,

6 Gewinne je **500** Mark - **3,000** Mark,

z. z., insgesamt aber **10,876** Geldgewinne, welche in zwei Ziehungen zur Entscheidung gelangen.

Erste Ziehung vom 29. Juni bis 1. Juli. Lose, für beide Ziehungen gültig, à **3,30** (inkl. Porto und Liste) versendet die

Verwaltung der Cöthener Kirchbau-Geld-Lotterie zu Cöthen i. A. Lose sind in allen durch Plakate kenntlichen Verkaufsstellen zu haben.

Bad Lanterberg a. Harz Hotel Langrehr ersten Ranges, durch Neubau vergrößert.

Verkauf

von **Roggen u. Gras.** Geverken. Der Ziegeleibesitzer **Carl Nicolai** läßt am

Dienstag, den 25. Juni d. J.,

nachm. 5 Uhr, ca. 12 Scheffelaart bestbelegtes **Kleegras** und **6 Scheffelaart Roggen**

auf seinem von D. Schütte gepachteten Bunde an Ort und Stelle verkaufen, wozu Kaufliebhaber eingeladen werden.

Käufer, Aukt.

Neu! Neu! Portemonnaie „Practicum“.

Aus einem Stück gearbeitet. Die Patentfalte dieses neuen Portemonnaies faßt je nach Größe **100** bis **1000** Silber, ohne daß das Portemonnaie dadurch dicker wird.

Carl Schäffer, Langestr. 17.

Verkauf einer Köterei bei Rastede.

Rastede. Kötter D. Büschen in Leuchtenburg beabsichtigt, seine daselbst an der Chaussee belegene

Köterei, groß ca. 60 Scheffelaart, mit Antritt zum 1. Mai l. J. zu verkaufen.

Kaufsliebhaber wollen sich an Büschen oder an mich wenden, um zu unterhandeln. **J. Degen, Aukt.**

Postkarten-Verlag C. Müller,

Langestr. 34. Prämiert in Nizza 1899 und Paris 1900.

Reizende Neuheiten in

Ansichtskarten:

Großherzogliche Familie mit prächtigem Wappen u. Einfassung in den oldb. Landesfarben. Peterstraße, Peter Friedrich Ludwig Hospital, Neue Erziehungsschule, Oberrealschule u. Friedrichs Frieden. 4 Ansichten aus dem Hasbruch.

Schiffsladung

nach Langooge. Wangerooge und Norderny nehme ich gerne mit meinem Schiffe „Minna“. Anmelde. erbitte bis zum **Mittwoch, 26. Juni.** **Johann Willers,** Kahnstichter, Oldenburg.

Lebhaftes Restaurant oder bessere Gastwirtschaft

zu kaufen oder zu pachten gesucht. Antritt nach Belieben.

Offerten unter **Z. 364** an die Expedition d. Bl. erbeten.

Zu verkaufen **Scheibenbüchse** (System Büchel), so gut wie neu, vorzügliche Feinhandbüchse. Zu besichtigen und alles Nähere zu erfahren, bei **Gastwirt Friedrichs,** Dellingsenstraße.

Zu verkaufen auf sofort oder später ein **Verhaus** an der **Gattorbystraße.** Offerten unter **M. J.** postlagernd Oldenburg.

Zu verkaufen wegen Mangel an Platz eine schöne, bald milchende **Ziege.** **Alexanderstr. 31.**

Zu v. l. gebr., sehr gut erh. **Pantherrad.** **W. Dannemann,** Staustr. 7.

Zu kaufen gesucht 1 gut erhaltener **Kinderwagen** mit Gummireifen. Offerten unter **Z. 365** an die Exped. d. Bl. abgeben.

Verband Deutscher Handlungsgehilfen zu Leipzig. Stellenvermittlung kostenfrei für Prinzipale wie Mitglieder. Regelmäßig jede Woche bringt d. große Ausg. d. **Verbandsblätter** 2 Hefen m. je ca. 500 off. kaufm. Stellen. Abonnement vierteljährlich **M. 2.50.**

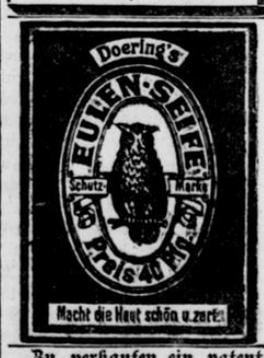
Herren-Krawatten

große Auswahl, sehr billige Preise. **W. Weber,** Langestr. 86.

Empfehle stets frische **Rasteder Molkerei-Butter** zu Tagespreis.

Gustav Lohse Nachfg., Achternstr. 35. Steinweg 22.

Hygien. Bedarfsartikel für Herren und Damen. Preisliste gegen 10 Pf. Porto. **W. H. Mielck,** Frankfurt a. M.



Zu verkaufen ein patent. **Krankensfahrstuhl.** **Rückstraße 12a.**

Verantwortlich für Politik u. Resurrection: Dr. A. Seb., für den lokalen Teil: W. v. Bulch, für den Anzeigenteil: B. Radomski, Rotationsdruck und Verlag: B. Schatz, Oldenburg.